



# ELTERNRATGEBER

## zur Grundschulzeit 2013/2014



„Hallo Kinder!  
Diese Broschüre ist  
nicht nur für eure  
Eltern interessant,  
sondern auch für  
euch. Besonders die  
Seiten, auf denen  
ich mit meinen  
Freunden drauf bin!“



Fachbereich Schulen,  
Generationen und Soziales  
der Kreisstadt Euskirchen



# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>1</b>	Fremdsprachen lernen	25
<b>Kreisstadt Euskirchen – Stadt der Schulen</b>	<b>2</b>	Leistungsbewertung in der Grundschule	26
<b>Impressum</b>	<b>3</b>	Hausaufgaben	27
<b>Branchenverzeichnis</b>	<b>6</b>	Betreuungsmöglichkeiten	28
<b>Das Ende der Kindergartenzeit</b>	<b>7</b>	Schulberatung	28
<b>Vor dem Schulbeginn</b>	<b>9</b>	<b>Wohin geht's nach der Grundschule?</b>	<b>29</b>
Was bedeutet Schulfähigkeit?	9	Ein neuer Lebensabschnitt beginnt	29
Der Stichtag	9	Die richtige Wahl	29
Die Schulanmeldung	10	Was kommt auf Ihr Kind zu ...	30
Die Schuleingangsuntersuchung	10	... in der Hauptschule?	30
<b>Tipps für einen guten Start</b>	<b>11</b>	... in der Realschule?	31
So unterstützen Sie Ihr Kind richtig	11	... in der Gesamtschule?	31
Das erste eigene Geld	12	... im Gymnasium?	31
Buchtipps für Vorschulkinder und Eltern	12	... in der Sekundarschule?	32
Der künftige Schulweg	13	<b>Die Gesundheit Ihres Kindes</b>	<b>33</b>
Auch Buskinder müssen üben	13	Die richtige Ernährung	33
Mit dem Fahrrad in die Schule	14	Sieht mein Kind wirklich gut?	34
<b>Vorsorge und Sicherheit</b>	<b>15</b>	Hörprobleme bei Schulkindern	35
Versicherungsschutz für Ihr Kind	15	Zahnarztbesuch – ein Kinderspiel?	36
Schutz vor hohen Sachschäden	16	Was macht ein Kieferorthopäde?	37
<b>Was Ihr Kind für die Schule braucht</b>	<b>17</b>	Kinderfüße in Schuhen	38
Kinderbekleidung	17	Was tun bei Krankheit oder Unfall?	39
Schulsport: Turnschuhe und -kleidung	17	<b>Ein Blick ins Innenleben</b>	<b>40</b>
Der richtige Schulranzen	18	Anlaufschwierigkeiten?	40
Der Arbeitsplatz Ihres Kindes	19	Lernprobleme – kein Grund zur Panik	40
Stifte und Mäppchen	20	Hochbegabung	41
Linkshänder? So geht's leichter!	20	Sprachförderung oder Sprachtherapie?	
<b>Jetzt geht's los – der erste Schultag</b>	<b>21</b>	Welche Hilfe braucht das Kind?	41
Ein ganz besonderer Tag	21	Ergotherapie	44
Die Schultüte und was sie in sich birgt	21	<b>Was neben der Schule wichtig ist</b>	<b>45</b>
<b>Der Alltag in der Grundschule</b>	<b>23</b>	Der freie Nachmittag	45
Was lernt mein Kind in der Grundschule?	23	Hier spielt die Musik	45
Stundentafel für die Grundschule in		Sport – Bewegung ist alles	46
Nordrhein-Westfalen	24	Kinder und Haustiere	46
Der Tagesablauf	24	Der Computer –	
		sinnvolle Freizeitgestaltung?	47
		Bibliotheken –	
		der etwas andere Zeitvertreib	48

# Vorwort

## Liebe Eltern,

nicht nur für Ihr Kind beginnt mit der Einschulung ein neuer Lebensabschnitt, auch für Sie als Mütter und Väter ist der Schulbeginn ein großes und einschneidendes Ereignis. In der Familie und der Kindertageseinrichtung wurde Ihr Kind gut auf die Schule vorbereitet. Trotzdem ist vieles neu: die Lehrerin/der Lehrer als wichtige Bezugsperson, die Klassengemeinschaft, das Schulgebäude und der Schulweg.

Ihr Kind muss sich in einem anderen Umfeld zurechtfinden. Es soll aber auch Freude am Lernen haben und Fortschritte machen.

Deshalb blicken Eltern der Einschulung zwar einerseits freudig, hier und da aber auch mit leichter Sorge entgegen. Vieles wird anders sein, als Sie es in der eigenen Schulzeit erfahren haben: die Methoden des Lernens und Lehrens, die Gestaltung des Unterrichtsvormittags, die Unterrichts- und Unterrichtsatmosphäre, die Einrichtung der Klassen und der Schule und auch die ergänzenden Angebote wie z. B. die Offene Ganztagschule.

Sie als Eltern müssen deshalb Vertrauen in die Fähigkeiten Ihres Kindes, zur Schule und zu den Lehrkräften haben und Sie müssen loslassen können!



Der vorliegende Elternratgeber zur Einschulung soll Ihnen und Ihrem Kind mit seinen zahlreichen Orientierungshilfen, Informationen und Ratschlägen Unterstützung geben, damit der Schulanfang gelingt.

Ich wünsche Ihrem Kind und Ihnen einen guten Start und eine erfolgreiche und glückliche Schulzeit!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Uwe Friedl  
Bürgermeister

# Kreisstadt Euskirchen – Stadt der Schulen

Die Kreisstadt Euskirchen versteht sich traditionell als Schulstadt mit hohem, am Bedarf der Kinder und der Erziehungsberechtigten orientierten innovativen Potenzial und ist Träger von zwölf Grund-, zwei Haupt-, zwei Real-, zwei Förderschulen und zwei Gymnasien.

Insbesondere im Grundschulbereich steht Kindern und Eltern wohnortnah ein umfassendes Spektrum an Schulen verschiedener Schularten zur Verfügung.

## **GGG Flamersheim**

Speckelsteinstraße 29, 53881 Euskirchen

### **Ansprechpartner/-in:**

Schulleiterin: Frau Natho

Sekretärin: Frau Eschweiler

Telefon: 02255 8955

Fax: 02255 953978

## **KGS Franziskusschule**

Eifelring 14, 53879 Euskirchen

### **Ansprechpartner/-in:**

Schulleiterin: Frau Liebertz

Sekretärin: Frau Godesberg

Telefon: 02251 127351

Fax: 02251 127352

## **KGS Gertrudisschule**

Erfstraße 28, 53879 Euskirchen

### **Ansprechpartner/-in:**

Schulleiterin: Frau Tilk

Sekretärin: Frau Hinsching

Telefon: 02251 149873

Fax: 02251 55012

## **GGG Großbüllesheim**

Derkumer Straße 4, 53881 Euskirchen

### **Ansprechpartner/-in:**

Schulleiterin:

Frau Tiedge-Latzke

Sekretärin: Frau Dormagen

Telefon: 02251 51765

Fax: 02251 74593

## **GGG Hermann-Josef-Schule**

Keltenring 36 – 38, 53879 Euskirchen

### **Ansprechpartner/-in:**

Schulleiterin: Frau Juschkewitz

Sekretärin: Frau Ginster

Telefon: 02251 125335

Fax: 02251 55011

## **KGS Kirchheim**

Einsteinstraße 35 – 37, 53881 Euskirchen

### **Ansprechpartner/-in:**

Schulleiterin: Frau Kücken

Sekretärin: Frau Eschweiler

Telefon: 02255 4541

Fax: 02251 223045

## **GGG Kuchenheim**

Buschstraße 27 – 29, 53881 Euskirchen

### **Ansprechpartner/-in:**

Schulleiterin: Frau Schumacher

Sekretärin: Frau Zinken

Telefon: 02251 781910

Fax: 02251 55004

### **GGG Martinschule – Angebotsschule nach Peter Petersen**

Erfststraße 28, 53879 Euskirchen

#### **Ansprechpartner/-in:**

Schulleiterin: Frau Pelzer

Sekretärin: Frau Hinsching

Telefon: 02251 1259930

Fax: 02251 1259931

### **EGS Paul-Gerhardt-Schule**

Kölner Straße 25, 53879 Euskirchen

#### **Ansprechpartner/-in:**

Schulleiterin: Frau Bondy

Sekretärin: Frau Blauen

Telefon: 02251 127354

Fax: 02251 55006

### **Schule an der Hardtburg – KGS Stotzheim**

Venusstraße 36, 53881 Euskirchen

#### **Ansprechpartner/-in:**

Schulleiterin: Frau Schulze

Sekretärin: Frau Regh

Telefon: 02251 64539

Fax: 02251 861791

### **GGG Veybachschule Wißkirchen**

Marathonstraße 61, 53881 Euskirchen

#### **Ansprechpartner/-in:**

Schulleiterin: Frau Strobel-Pütz

Sekretärin: Frau Gehrmann

Telefon: 02251 3076

Fax: 02251 55003

### **GGG Weststadt**

Winkelpfad 60, 53879 Euskirchen

#### **Ansprechpartner/-in:**

Schulleiter: Herr Hecker

Sekretärin: Frau Soupiadis

Telefon: 02251 782996

Fax: 02251 782997

## IMPRESSUM

■ PUBLIKATIONEN ■ INTERNET ■ KARTOGRAFIE ■ MOBILE WEB

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Schulen, Generationen und Soziales der Kreisstadt Euskirchen. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt der Verlag entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des

Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

**Redaktion: mediaprint infoverlag gmbh**

53879135/4. Auflage/2012

**mediaprint infoverlag gmbh**

Lechstraße 2 • 86415 Mering

Tel. 08233 384-0 • Fax-103

[info@mediaprint.info](mailto:info@mediaprint.info)

[www.mediaprint.info](http://www.mediaprint.info)

[www.total-lokal.de](http://www.total-lokal.de)



Zu Beginn des Schuljahres 2007/2008 sind die Schulbezirke für die Grundschulen der Stadt Euskirchen aufgehoben worden. Jedes Kind hat einen gesetzlichen Anspruch auf Besuch der wohnortnächsten Grundschule in seiner Gemeinde im Rahmen der festgesetzten Aufnahmekapazitäten. Eltern steht es aber frei, ihr Kind an einer anderen Grundschule anzumelden. Die Fahrkosten werden allerdings nur bis zur nächstgelegenen Grundschule (der gewählten Schulart), sofern die Voraussetzungen der Schülerfahrkostenverordnung erfüllt werden, übernommen. Alle Grundschulstandorte bieten eine Offene Ganztagschule (OGS) an. Die OGS bietet montags bis freitags und bedarfsorientiert in den Ferien ergänzend zum planmäßigen Unterricht Angebote außerhalb der Unterrichtszeit bis mindestens 15:00 Uhr an. Inbegriffen ist auch ein gemeinsames Mittagessen, für das ein separates Entgelt gezahlt werden muss.

Die Anmeldung am Betrieb der Offenen Ganztagschule ist freiwillig und steht allen

Schülerinnen und Schülern der jeweiligen Schule offen. Die Teilnahme ist allerdings für die Dauer eines Schuljahres verbindlich und muss regelmäßig an fünf Tagen in der Woche bis mindestens 15:00 Uhr erfolgen.

#### Träger der OGS sind:

- der Verein „Betreute Schulen Kreis Euskirchen e.V.“ an der KGS Franziskussschule, GGS Kuchenheim, Schule an der Hardtburg KGS Stotzheim, GGS Weststadt, Förderschule Schule an der Erftaue
- der Caritasverband für das Kreisdekanat Euskirchen e.V. an der GGS Flamersheim, KGS Kirchheim, GGS Martinschule, GGS Veybachschule Wißkirchen
- die katholischen Jugendwerke e.V. an der KGS Gertrudisschule, GGS Hermann-Josef-Schule
- die Fördervereine der jeweiligen Schulen an der GGS Großbüllesheim, EGS Paul-Gerhardt-Schule

Anmeldungen für die OGS nehmen die Schulsekretariate entgegen.

#### Nachfolgend die aktuell gültige Beitragstabelle:

Einkommensgruppe	Jahresbruttoeinkommen in €	Monatlicher Beitrag in € für Offene Ganztagschule
1	bis 15.000,-	19,00
2	bis 25.000,-	33,00
3	bis 37.000,-	65,00
4	bis 50.000,-	90,00
5	bis 62.000,-	100,00
6	bis 62.000,-	125,00

Im Fachbereich Schulen, Generationen und Soziales ist das Sachgebiet Schulverwaltung zuständig für die Sicherstellung des sog. „äußeren“ Schulbetriebs, das heißt die Schulentwicklungsplanung, die Schulorganisation, aber auch die Schaffung der räumlichen, sachlichen, personellen und finanziellen Voraussetzungen für leistungsfähige Schulen.

## Ansprechpartner/-innen in der Schulverwaltung sind:

Name	Raum	Telefondurchwahl	Fax	E-Mail
Herr Rufft	16	350	58350	rrufft@euskirchen.de
	– Sachgebietsleiter			
Frau Aulmann	17	592	58592	caulmann@euskirchen.de
	– Konzeption Betreuungsangebote (OGS, Geld oder Stelle) – Schulverpflegung, Kultur und Schule, Projekte an Schulen			
Frau Schmitz Frau Sieburg	19	291	58291	aschmitz@euskirchen.de usieburg@euskirchen.de
	– Einrichtung d. weiterführenden Schulen und Förderschulen – Arbeitssicherheit/Unfallschutz – Unterhaltung Spielgeräte			
Frau Seliger	19	296	58296	iseliger@euskirchen.de
	– Einrichtung der Grundschulen – OGS Einzelfallbearbeitung (Neuaufnahmen, Kündigungen)			
Herr Jonak	21	321	58321	sjonak@euskirchen.de
	– Schülerfahrkosten und Schülerspezialverkehr nach der Schülerfahrkostenverordnung – Lernmittel – Einschulungsverfahren/Überwachung der Schulpflicht			
Frau Ohlerth	17	593	58593	sohlerth@euskirchen.de
	– Schulverpflegung – außerschulische Nutzung von Schulräumen und Schulhöfen durch Dritte			
Herr Moskopp	23	353	58353	tmoskopp@euskirchen.de
	– Umsetzung Medienentwicklungsplan (MEP) – EDV an Schulen			
Herr Illigen	23	371	58371	lilligen@euskirchen.de
	– EDV an Schulen			

## Ansprechpartner/-innen Beitragsstelle Elternbeiträge und Mittagessen Offene Ganztagschule:

Name	Raum	Telefondurchwahl	Fax	E-Mail
Frau Sarischnak	15	477	58477	nsarischnak@euskirchen.de
	– Buchstabe A – Hol			
N. N.	15	237	58237	
	– Buchstabe Hom – Schm			
Frau Weimann	13	357	58357	mweimann@euskirchen.de
	– Buchstabe Schn – Z			

# Branchenverzeichnis

Liebe Leser! Hier finden Sie eine wertvolle Einkaufshilfe, einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Dienstleistern, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.alles-deutschland.de](http://www.alles-deutschland.de).

Banken	U3/U4	Schuhhaus	18
Erdgas	6	Schulbedarf	19
Ergotherapie	44	Schulranzen	19
Freizeit	48	Sprachtherapie	42
Gasversorgung	6	Tänzerische Früherziehung	46
Kreditinstitute	U3/U4	Tanzschule	46
Logopädie	42	Verkehrsunternehmen	14
Musikschule	45	Wasserversorgung	34
Osteopathie	44	Wasserwerk	34
Physiotherapie	44		

U = Umschlagseite



[www.regionalgas.de](http://www.regionalgas.de)

**Welch' ein schöner Tag!**

**Ganz persönlich, kompetent und regional.**

**REGIONALGAS**  
EUSKIRCHEN

Münsterstr. 9 · 53881 Euskirchen · Tel. 0 22 51 . 708-0 · E-Mail: [info@regionalgas.de](mailto:info@regionalgas.de) · Internet: [www.regionalgas.de](http://www.regionalgas.de)

Lamm Werbeagentur GmbH





## Das Ende der Kindergartenzeit

Je näher der erste Schultag rückt, desto größer ist die Vorfreude der meisten Kindergartenkinder auf den Schulbeginn. Das Thema Schule rückt in Spielen und Gesprächen immer stärker in den Vordergrund. Das ist auch verständlich. Zwei oder drei Jahre hat Ihr Kind nun die Kindertagesituation erprobt und in dieser Zeit wichtige Dinge in der Gemeinschaft mit Gleichaltrigen und unter Anleitung von Erzieher(inne)n gelernt.

Es merkt plötzlich selbst, dass es einen Entwicklungsschub gemacht hat. Es will aufbrechen zu neuen Ufern, wichtige und schwierige Dinge vollbringen und vor allem eine weitere Stufe auf der Treppe zum **Großwerden** erklimmen. Gestärkt durch die Erfahrungen im Kindergarten erscheint das Wagnis Schule leistbar und die Scheu vor dem Neuen weicht.

Kinder bereiten sich auf ihre eigene Weise auf diesen Lebensabschnitt vor. Sie leben die Spannung und Vorfreude aus. Gleichzeitig entwickeln sie neue Bedürfnisse und verändern ihre Interessen. Einen Anhaltspunkt, wie Sie darauf eingehen und Ihr Kind so auf die Schulzeit vorbereiten können, geben Ihnen die folgenden **Tipps**:

■ **Abschiednehmen fällt manchmal schwer:**

Ihr Kind kennt nur den Alltag im Kindergarten. Dort hat es Freunde gefunden und viel mit ihnen erlebt. Einige Kindergartenfreunde wird es in der Schule wiedersehen, doch machen Sie Ihrem Kind auch klar: Für die anderen ist am Nachmittag und am Wochenende immer noch Zeit, solange Ihr Kind das Bedürfnis danach hat. Erinnerungsstücke (Bastelarbeiten, Fotos) im Kinderzimmer können

zusätzlich auf dem Weg in den neuen Lebensabschnitt hilfreich sein.

- **Kinder im letzten Kindergartenjahr wollen kleine Aufgaben und Verantwortung übernehmen:** Nehmen Sie Ihrem Kind nicht alle Arbeiten ab, auch wenn es dafür länger Zeit braucht. Trauen Sie Ihrem Kind etwas zu, fordern Sie es! Am einfachsten geht dies, indem Sie Ihrem Kind kleine Arbeiten im Haushalt übertragen, zum Beispiel das Haustier regelmäßig zu füttern oder den Briefkasten zu leeren.
- **Die werdenden Erstklässler wollen mit Gleichaltrigen ungestört zusammen sein:** Jetzt interessieren sich die Kinder am meisten für Gleichaltrige. In ihnen sehen sie die wahre Spielherausforderung. Herrliche fantasievolle Spielideen können sich entwickeln, wenn sich die Kinder nicht ständig angeleitet und beobachtet fühlen.
- **Kinder wollen aufbrechen zu neuen Ufern:** Das heißt nichts anderes, als dass

sie neue Gehirnnahrung brauchen. Viele Bilderbücher im Kindergarten und zu Hause halten für die „alten Hasen“ nichts Neues mehr bereit. Vorlesegeschichten für Ältere oder Sachbilderbücher interessieren da schon mehr. Die Kinder wollen auch aktiv neue Dinge ausprobieren: zum Beispiel eigenständig kochen oder zum Kaufmann um die Ecke gehen und den Umgang mit Geld üben.

- **Zukünftige Schulkinder wollen so viel wie möglich über die Schule und alles, was damit zu tun hat, erfahren:** Dadurch, dass sich Kinder sowohl geistig als auch spielerisch mit ihren Themen auseinandersetzen, wollen sie in dieser Zeit oft Schule spielen. Gleichzeitig wissen sie nicht genug darüber und stellen sich viele Fragen. Der Schulranzen von bekannten Schulkindern wird genau unter die Lupe genommen, die Schule von außen interessiert betrachtet, Hefte werden gebastelt. Im Spiel kann das Kind seine Vorfreude auf diesen neuen Lebensabschnitt ausleben.





## Vor dem Schulbeginn

Während bei den meisten Kindern die Vorfreude überwiegt, stellen sich Eltern oft die Frage, ob ihr Kind wirklich dazu in der Lage ist, den Schulalltag zu meistern. Doch was genau ist in dieser Zeit alles zu beachten?

### Was bedeutet Schulfähigkeit?

Schon lange hat man erkannt, dass sich die Entwicklung der Kinder nicht immer gleichförmig vollzieht, sondern dass sie im gleichen Alter unterschiedlich weit vorangeschritten sein kann. Deshalb versucht man vor der Einschulung einzuschätzen, ob das Kind „schulfähig“ ist. Man beobachtet hier im Besonderen, ob das Kind körperlich, geistig und sozial so weit entwickelt ist, dass es den Anforderungen von Schule und Unterricht gerecht werden kann.

Dabei kann ein persönlicher Informationsbogen, der gemeinsam von Eltern und Erzieher(in) am Ende der Kindergartenzeit ausgefüllt wird, behilflich sein.

Er gibt Auskunft über Stärken und Schwächen des Kindes und soll die Entscheidung über die Schulfähigkeit erleichtern.

### Der Stichtag

Um einen weiteren Anhaltspunkt zu haben, ab welchem Alter ein Kind als schulfähig zu betrachten ist, wurde ein sogenannter Stichtag eingeführt. Die Schulpflicht beginnt für Kinder, die bis zum Beginn des 30. September das sechste Lebensjahr vollendet haben, am 1. August desselben Kalenderjahres. Trotzdem ist es möglich,

Kinder – je nach ihren Fähigkeiten „auf Antrag“ der Eltern vorzeitig in die Schule aufzunehmen bzw. sie ein Jahr zurückzustellen. Die Entscheidung trifft letztendlich die Schulleitung.

## Die Schulanmeldung

Die Anmeldung zum Besuch der Grundschule erfolgt bis zum 15. November des Jahres, das der Einschulung vorangeht. Damit bleibt bis zum Schulanfang Zeit, um eventuell notwendige vorschulische Fördermaßnahmen gezielt einzuleiten. Alle Eltern werden vom Schulträger schriftlich über das Anmeldeverfahren informiert. Im Rahmen des Anmeldeverfahrens überprüfen die Lehrkräfte bei allen Kindern, ob sie die deutsche Sprache hinreichend beherrschen, um am Unterricht teilnehmen zu können.

## Die Schuleingangsuntersuchung

Nun ist es bald so weit, Ihr Kind kommt in die Schule. Mit der Anmeldung ist der erste Schritt getan. Innerhalb des nächsten Jahres wird ihr Kind von der Region zur schulärztlichen Untersuchung eingeladen werden. Aufgabe der Untersuchung ist eine schulärztliche Beratung, die sich an den bevorstehenden schulischen Anforderungen orientiert. Sie berücksichtigt neben dem körperlichen Befund die Bewegungsfähigkeit, die Sprache, das Seh- und Hörvermögen sowie die Wahrnehmung und das Aufmerksamkeitsvermögen Ihres Kindes. Die Termine für die Schuleingangsuntersuchung werden je nach Alter des Kindes unterschiedlich angeboten. Der genaue Termin für diese Untersuchung wird Ihnen bei der Anmeldung Ihres Kindes in der Schule oder direkt vom Gesundheitsamt mitgeteilt.



**„Liebe Kinder!  
Im rechten Bild ha-  
ben sich sechs Feh-  
ler eingeschlichen.**

**Findet ihr sie?“**



## Tipps für einen guten Start

### So unterstützen Sie Ihr Kind richtig

Spätestens mit der Schulanmeldung lernen Eltern und Kinder den zukünftigen Arbeitsplatz Schule kennen. Meist hat Ihr Kind die Schule bereits zuvor mit dem Kindergarten besucht. Während dieser **Schnupperstunde** probieren die Kinder, sich über den Zeitraum von 30 bis 45 Minuten zu konzentrieren. Dazu bekommen sie kleine Aufgaben, etwa ihren Namen auf ein Arbeitsblatt schreiben, etwas anmalen oder ausschneiden. So erfährt Ihr Kind, wie es ist, wenn viele Kinder gleichzeitig in einem Raum sitzen, arbeiten, sich konzentrieren und Regeln einhalten müssen. Es ist wichtig, nicht unaufgefordert und ohne Handzeichen zu sprechen oder den Mitschüler(inne)n ins Wort zu fallen. Natürlich kann und muss ein zukünftiges Schulkind nicht gleich

vom ersten Tag an alle Regeln und Verhaltensformen beherrschen.

Trotzdem sollten Eltern diese Dinge, die das soziale Miteinander betreffen, **schon im Voraus ihren Kindern vermitteln und vor allem mit ihnen üben**. Kinder müssen erst Verständnis dafür entwickeln, dass sie nicht immer sofort zum Zug kommen und ihnen nicht mehr die ungeteilte Aufmerksamkeit zufällt. Denn gerade damit haben Lehrer(innen) immer wieder zu kämpfen, wenn es Erstklässlern schwerfällt, sich in einen großen Klassenverband zu integrieren.

Eine große Hilfe ist es, wenn die Eltern sich zu Hause bemühen, ihre Kinder an bestimmte Gesprächs- und Gemeinschaftsregeln zu gewöhnen, ihnen einen geregelten Tagesablauf bieten und sie zu Selbstständigkeit

anleiten. Dazu gehört beispielsweise, dass sich das Kind selbstständig anziehen kann oder sich ein gewisses Zeitverständnis aneignet.

## TIPP

*Die eigene Einstellung prägt und beeinflusst das kindliche Denken enorm. Vermeiden Sie negative Äußerungen zu Ihrer Schulzeit, um Ihr Kind nicht zu verunsichern oder zu ängstigen. Versuchen Sie Ihr Kind zu motivieren und zu begeistern!*

## Das erste eigene Geld

Um Verantwortung für sich selbst übernehmen zu können, ist es wichtig, früh zu lernen, auch mit Geld verantwortungsbewusst umzugehen. Der Schulbeginn oder ein Geburtstag bietet dazu die richtige Gelegenheit. Legen Sie vorher einen Betrag für das Taschengeld fest. Dieser sollte nicht zu hoch sein und kontinuierlich dem Alter entsprechend gesteigert werden. Setzen Sie einen für das Kind festen Zeitpunkt, an dem es das Geld regelmäßig bekommt, jeden Montag nach der Schule zum Beispiel. Nehmen Sie sich Zeit, Ihrem Kind den Zweck des Taschengeldes zu erklären, und stehen Sie ihm am Anfang im Umgang damit zur Seite.

Feststehen muss aber: Wofür das Kind das Geld ausgeben will, ist letztlich seine eigene Entscheidung. Dabei soll das Kind den Wert des Geldes kennenlernen und herausfinden, was einzelne Dinge kosten. Früher oder später kann das Schulkind auch

sein **eigenes Girokonto** erhalten. Einige Banken bieten kostenlose Schülerkonten an. So können auch größere Beträge, zum Beispiel Geburtstagsgeschenke von den Großeltern, vom Kind selbst „verwaltet“ werden. Dabei wird das Kind mit den Verfahren und Prinzipien einer Bank vertraut gemacht und kann sich spielerisch an die Verwaltung der Finanzen gewöhnen.

## Buchtipps für Vorschulkinder und Eltern

Sowohl in der Vorschul- als auch in der Grundschulzeit sind Bücher wichtig für die Entwicklung Ihres Kindes. Während Sie Ihr Kind in der Vorschulzeit in erster Linie durch (Mal-)Bücher mit Konzentrations- und Aufmerksamkeitsspielen auf den Schulstart vorbereiten, steht bei Grundschulkindern die Unterstützung der Lesefertigkeiten im Vordergrund.

Zu empfehlen sind dabei unter anderem die folgenden Bücher:

- **Grundschul-Wörterbuch:** Dieses Buch unterstützt Ihr Kind beim Hausaufgabenmachen. Es soll ab der zweiten oder dritten Klasse helfen, schwierige Wörter schnell und einfach nachzuschlagen, um so sicherer in der Rechtschreibung zu werden.
- **Kinderlexikon „Von Anton bis Zylinder“:** Mit mehr als 1400 alphabetisch geordneten Stichwörtern und über 1000 farbigen Abbildungen werden Begriffe aus Geschichte, Naturwissenschaft, Technik, Politik, Kultur und Sport kindgerecht erklärt.

## TIPP

*Bedenken Sie, dass das Lesen eine der wichtigsten Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen ist und dass es Ihr Kind auch in der Persönlichkeitsbildung unterstützt. Kinder brauchen dazu die Unterstützung ihrer Eltern, die sie an das Lesen herañführen. Geben Sie Ihrem Kind viele Anregungen zum Lesen und natürlich ausreichend Lesematerial. Dazu gibt es auch spannende Kinder- und Jugendzeitschriften, die viele interessante Themen altersgerecht vermitteln.*

## TIPP

*An den ersten Schultagen sollten Sie Ihr Kind noch zur Schule begleiten. Wenn Sie das Gefühl haben, dass Ihr Kind den Weg gut allein bewältigt, können Sie sich nach anderen Erstklässlern in Ihrer Nachbarschaft umschauen. Die Kinder können den Schulweg gemeinsam gehen. Auch diese Gruppe sollten Sie noch einmal begleiten und auf problematische Stellen hinweisen. Wenn Sie Ihr Kind über einen längeren Zeitraum begleiten, können auch die Eltern Begleitgemeinschaften bilden.*

## Der künftige Schulweg

Manche Eltern werden den ersten Schulwochen in Bezug auf mögliche Gefahrenquellen mit gemischten Gefühlen entgegenblicken. Besonders der Straßenverkehr birgt viele **kritische Punkte**. Aber auch dieser Situation kann man einiges an Problematik nehmen, wenn Sie sich zusammen mit Ihrem Kind vorbereiten. Wichtig dabei ist, nicht bis zur letzten Minute damit zu warten. Als sehr hilfreich hat sich erwiesen, wenn Eltern, zum Beispiel mithilfe eines Stadtplans, die ungefährlichste Schulwegstrecke austüfeln. Natürlich gehören zu den möglichen Gefahrenquellen auch Ampeln, Baustellen, Überwege, Ausfahrten und anderes. Es ist wichtig, den Weg mit dem Schulanfänger genau zu besprechen und ihn praktisch zu üben, sodass sich das Kind orientieren kann und einigermaßen sicher wird. Der zukünftige Schulweg kann schon in der letzten Kindergartenzeit in das tägliche Wegepensum eingebaut werden. So müssen Sie sich und Ihr Kind nicht unter Druck setzen, alles baldmöglichst zu beherrschen.

## Auch Buskinder müssen üben

Vielleicht wohnen Sie auf dem Land oder in einem Wohngebiet, von wo aus Ihr Kind die Schule nur **mit dem Bus oder der Bahn** erreichen kann. Dann überlegen Sie sich sicher schon lange vorher, ob es sich in dieser besonderen Lage zurechtfinden wird. Um Ihr Kind zu einem **souveränen Buskind** zu machen, sollten Sie – ebenso wie beim Schulweg – schon sehr **früh mit der Vorbereitung beginnen**. Schon von klein auf sollte sich Ihr Kind an diese Art der Fortbewegung gewöhnen. In der letzten Kindergartenphase können Eltern dann gezielt auf die zukünftigen Schulbusfahrten hinarbeiten. Dabei müssen Sie sich immer wieder in Erinnerung rufen, dass Dinge, die für Erwachsene selbstverständlich sind, für die zukünftigen Buskinder neu sind.

- **Verhalten an der Haltestelle:** Üben Sie immer an den Haltestellen, an denen Ihr Kind ein- und aussteigen wird: Zurücktreten, wenn der Bus ankommt, erst einstei-

gen, wenn der Bus anhält und die Türen geöffnet sind. Die Fahrkarte sollte Ihr Kind immer an der gleichen Stelle verwahren, sodass im Falle einer Kontrolle nicht gesucht werden muss.

- **Das Einsteigen und die Fahrt:** Trainieren Sie mit Ihrem Kind, den Handlauf zu benutzen, die Fahrkarte vorzuzeigen, den Schulranzen abzunehmen und vor die Füße auf den Boden zu stellen und möglichst bis zur gewünschten Haltestelle sitzen zu bleiben. Was, wenn es keine

Sitzplätze mehr gibt? Überlegen Sie und üben Sie mit Ihrem Kind, wo es sich festhalten kann, wenn es im Bus stehen muss.

- **Das Aussteigen:** Erst aufstehen, wenn der Bus anhält, aussteigen, wenn die Türen ganz geöffnet sind. Nie vor oder hinter dem haltenden Fahrzeug die Fahrbahn betreten, sondern warten, bis der Bus wegfährt. Sie sollten Ihrem Kind die ganze Situation mit all ihren Gefahren plastisch aufzeigen und ihm auch erklären, was für Unfälle in dieser Situation schon passiert sind. Wenn Sie dieses Programm rechtzeitig bewältigen, werden Sie und Ihr Kind dem ersten Schultag etwas sicherer und entspannter entgegensehen.



### **Mit der SVE starten:**

- **Buttonaktion:**  
*i-Dötzchen lernen das Busfahren*
- **Busschule 1. + 5. Klasse**
- **Netzwerk**  
*Kinderverkehrssicherheit*
- **Buspaten**  
*Ausbildung in der 8. + 9. Klasse*

**Mehr Infos hierzu unter**  
**[www.sveinfo.de](http://www.sveinfo.de) oder**  
**0 22 51/ 1 41 40**

**Stadtverkehr Euskirchen GmbH,**  
**Oststraße 1 - 5, 53879 Euskirchen**



## **Mit dem Fahrrad in die Schule**

Sie sollten Ihr Kind erst nach der Fahrradausbildung in der vierten Klasse mit dem Fahrrad in die Schule schicken. Die Verkehrswacht weist immer wieder darauf hin, dass Kinder bis zu diesem Alter nur bedingt mit dem Fahrrad im Straßenverkehr zurechtkommen. Bei der **Fahrradausbildung** werden die Kinder durch den örtlichen Verkehrspolizisten geschult. Daran schließt sich eine Prüfung an. Dazu kommen die Polizisten eigens in die Schule. Natürlich sollte das Fahrradfahren von klein auf gelernt werden: Dazu ist aber die Freizeit besser geeignet.

### **TIPP**

- *Treiben Sie Ihr Kind nicht zur Eile. Gerade gehetzte Kinder sind im Straßenverkehr erheblich gefährdet.*
- *Je häufiger Sie mit Ihrem Kind den Schulweg üben, desto sicherer wird es.*





## Vorsorge und Sicherheit

### Versicherungsschutz für Ihr Kind

Auch wenn Sie mit Ihrem Kind den Schulweg schon vor Schulstart intensiv trainiert haben und Ihr Kind sich sicher im Verkehr bewegt, Kinder gehören in jedem Fall zu den am **stärksten gefährdeten Verkehrsteilnehmern**. Zwar ist Ihr Kind über die gesetzliche Unfallversicherung abgesichert, allerdings greift diese Absicherung nur unter bestimmten Voraussetzungen.

Zu bedenken ist zum einen, dass die gesetzliche Unfallversicherung nur dann zahlt, wenn Ihr Kind durch einen Unfall in der Schule oder auf dem direkten Schulweg dauerhaft verletzt wird. Sobald Ihr Kind

von dem eigentlichen Schulweg abweicht, greift der Versicherungsschutz der **gesetzlichen Unfallversicherung** nicht mehr. Mehr als 70 Prozent aller Unfälle ereignen sich aber nicht in der Schule oder auf dem Schulweg, sondern in der Freizeit. Diese Freizeitunfälle sind über die gesetzliche Unfallversicherung nicht abgedeckt. Hinzu kommt, dass die Zahlungen nur unzureichend sind.

Diese Lücke können Sie mit einer privaten Unfallversicherung schließen. Sie zahlt bei jedem Unfall, egal ob auf dem Schulweg oder beim Toben auf dem Spielplatz. Über die genauen Konditionen und Leistungen können Sie sich bei der jeweiligen Versicherung informieren.

## Schutz vor hohen Sachschäden

Ebenso wichtig wie die Unfallversicherung ist auch eine Haftpflichtversicherung. Damit ist Ihre Familie vor Schadensersatzansprüchen geschützt.

Wie schnell ist es passiert: Beim Fußballspielen schießt Ihr Sohn den Ball in die Wohnzimmerscheibe des Nachbarn oder Ihre Tochter fährt mit dem Fahrrad gegen das Auto des Nachbarn. Ohne **Haftpflichtversicherung** müssten Sie jetzt selbst für den entstandenen Schaden aufkommen,

denn ab dem siebten Lebensjahr ist ein Kind schadensersatzpflichtig.

In diesem Fall springt die Haftpflichtversicherung ein. Sie trägt beispielsweise die Reparatur- oder Wiederbeschaffungskosten, übernimmt das Schmerzensgeld oder gar die Zahlung des Verdienstaufschlags bis hin zur Rente für den Geschädigten. Der Risikoschutz gilt sowohl für die Eltern als Aufsichtspflichtige über eigene oder fremde Kinder als auch für die Kinder selbst.





## Was Ihr Kind für die Schule braucht

### Kinderbekleidung

Schon für Kinder im Grundschulalter gibt es eine enorme Auswahl an modischen Kleidungsstücken. Sie werden feststellen, dass Ihr Kind im Umgang mit Gleichaltrigen sehr schnell ein Modebewusstsein entwickelt und nicht mehr alles gern anzieht, was Sie als Eltern für richtig halten. Trotzdem sollten Sie unbedingt auf die Funktionalität der Kleidung achten. Auch wenn Sie das Verhalten im Straßenverkehr mit Ihrem Kind eingehend geübt haben, kann es dieses im Eifer des Spiels sehr schnell vergessen. Da ist es umso wichtiger, dass das Kind durch auffällige Kleidung von anderen Verkehrsteilnehmern deutlich wahrgenommen werden kann. Vermeiden Sie daher dunkle Kleidungsstücke und bestehen Sie auf reflektierende Streifen oder Aufnäher, die

die Sicherheit enorm erhöhen. Natürlich sollte die Kleidung Ihres Kindes auch der Jahreszeit entsprechend ausgewählt werden. Im Winter und in den Übergangszeiten empfiehlt es sich, das Kind nach dem „Zwiebelprinzip“ zu kleiden. Durch übereinandergeschichtete Lagen kann sich das Kind entscheiden, eine Jacke oder einen Pulli auszuziehen, wenn es ihm zu warm wird. Im besten Fall trägt das Kind beim Spielen im Freien wasserfeste Kleidung, falls es von ein paar Regentropfen überrascht wird.

### Schulsport: Turnschuhe und -kleidung

Gerade der Schulsport ist für die Kleinen besonders wichtig: Hier können sie endlich herumtoben und springen, ihrem natür-

lichen Bewegungsdrang nachgehen und sich einen Ausgleich zum Stillsitzen im Klassenzimmer verschaffen. Deshalb ist gerade hier auf qualitativ hochwertige und funktionelle Kleidung zu achten.

Die Kleidung sollte Ihrem Kind genügend Bewegungsfreiheit bieten, aber dennoch nicht zu weit sein, damit mögliche Unfälle verhindert werden können. Bevorzugen Sie atmungsaktive Materialien, die für Ihr Kind angenehm zu tragen sind und Nässe schnell abgeben. Sicher transportiert und aufbewahrt wird die Sportausrüstung in einem eigenen Turnbeutel.

Lassen Sie sich in einem Fachgeschäft über die richtigen Sportschuhe für Ihr Kind beraten und informieren Sie sich über die vielfältigen Funktionen und Vorteile. Bedenken Sie auch, dass in den meisten Schulen unterschiedliche Schuhe für Halle und Freisportanlage gefordert werden.

#### **Vorsicht:**

*Alle Arten von Schmuck sind beim Sport hinderlich und sogar gefährlich! Am besten nehmen Sie Ihrem Kind am Tag des Sportunterrichts vorsorglich Ketten, Armbänder, Uhren und vor allem Ohrringe schon zu Hause ab.*

### TIPP

*Wichtig ist auch, dass sich Ihr Kind ohne Probleme **selbstständig an- und ausziehen kann**. Falls Ihr Kind beispielsweise Probleme hat, eine Schleife zu binden, ist es sinnvoller, Slipper oder Schuhe mit Klettverschlüssen zu kaufen.*

## Der richtige Schulranzen

Kommen wir nun zu dem Thema, das die Schulanfänger ganz besonders stark beschäftigt: dem Schulranzen.

Bestimmt können Sie schon an keinem Kaufhaus mehr vorbeigehen, ohne dass Ihr Kind Sie drängt, endlich seinen Schulranzen zu kaufen. Und mit Recht sollten Sie auf diesen großen Wert legen, denn schließlich wird er zum ständigen Begleiter Ihres Kindes.

Folgende Hinweise sollten Sie unbedingt beachten:

- Beziehen Sie Ihr Kind in den Kauf mit ein oder fragen Sie es nach seinen Vorlieben. Im besten Fall sollte das Kind den Schulranzen vorher anprobieren.

www.Lange-Schuhe.de

**LANGE**

FREUDE AM SCHUH  
Euskirchen-Neustr.

**DIE FÜßE IHRER KINDER SIND UNS WICHTIG!**

- Nehmen Sie sich genügend Zeit beim Einkauf und vergleichen Sie in Ruhe Preis und Qualität. Der Schulranzen sollte in jedem Fall das TÜV-Siegel/den Normaufkleber tragen und der DIN-58124-Norm entsprechen.
- Auffällige Farben wie Gelb und Orange sowie reflektierende Leuchtstreifen sind besonders wichtig, weil sie bei Dunkelheit schützen.
- Wählen Sie ein Modell mit geringem Eigengewicht. Mit Inhalt sollte der Schulranzen nicht mehr als zehn Prozent des Körpergewichts Ihres Kindes betragen. Überprüfen Sie auch während der Schulzeit das Gewicht immer wieder und entrümpeln Sie unnötigen Ballast.

Weitere wertvolle Tipps finden Sie im Schulranzentest der Stiftung Warentest unter [www.test.de](http://www.test.de).

### Vorsicht:

*Zu hohes Gewicht und falsche Tragegewohnheiten können auf Dauer schwere Schäden an der Wirbelsäule hervorrufen. Überprüfen Sie deshalb regelmäßig den Inhalt und die Einstellung der Tragegurte. Empfehlenswert sind die rückenfreundlichen, ergonomisch geformten Schulranzen, die sich optimal dem Körper des Kindes anpassen.*

## Der Arbeitsplatz Ihres Kindes

Mit der Schule kommen bald die ersten Hausaufgaben. Auch wenn Ihr Kind anfangs seine Hausarbeiten lieber in der Nähe einer Bezugsperson, zum Beispiel am Küchentisch, erledigen will, sollten Sie ihm zu Hause eine Rückzugsmöglichkeit an einem ruhigen Ort bieten, wo es ungestört und konzentriert arbeiten kann. Meist wird der Schreibtisch im Kinderzimmer aufgestellt, wobei darauf zu achten ist, dass Ihr Kind immer noch genügend Platz zum Spielen und Herumtollen hat. Denn das Spielen steht bei einem Erstklässler immer noch an erster Stelle und das wird sich auch nicht so schnell ändern. Wenn Sie sich einen Schreibtisch anschaffen, sollte dieser einige Kriterien unbedingt erfüllen. Der Tisch sollte in der Höhe verstellbar sein, damit er dem schnell wachsenden Kind gut angepasst werden kann. Wichtig ist auch, dass die Tischplatte neigbar ist, um Ihrem Kind das erste Lesen und Schreiben zu erleichtern und eine gebückte Sitzhaltung zu verhindern. Um dem Alltag Ihres Kindes standzuhalten, sollte der Tisch auf jeden Fall praktisch und robust sein – so ist es nämlich auch kein Problem, wenn mal ein bisschen Farbe danebengeht. Bei der Wahl des richtigen Stuhls ist zu berücksichtigen, dass er



## Der Profi für Schulmaterial!

- **Schulbücher**
  - schulbegleitendes Material
- **CD-Trainingsprogramme** zum Fremdsprachenunterricht
- **Schullektüren und Erläuterungen**
  - Ranzen, Mäppchen u.v.m.

**Wir freuen uns auf Euch!**

**ROTGERI**  
Bücher Papeterie Schulbedarf

Bahnhofstraße 16 + 18 · Euskirchen · ☎ 022 51 / 27 88 · Fax 95 70 340 · [www.rotgeri.com](http://www.rotgeri.com)

ebenfalls höhenverstellbar und mit Rollen und einer federnden Rückenlehne ausgestattet ist. Mit dem richtigen Schreibtisch ermöglichen Sie Ihrem Kind, konzentriert und entspannt – und dadurch auch mit mehr Spaß – seine Hausaufgaben zu erledigen. Und obendrein bewahren Sie es somit vor ernst zu nehmenden Haltungsschäden.

## TIPP

*So sitzt Ihr Kind richtig!*

- Die Sitzfläche des Stuhles sollte auf Kniehöhe eingestellt werden, sodass die Beine Ihres Kindes im Sitzen einen Winkel von 90 Grad bilden.
- Die Höhe der Tischplatte ist richtig angepasst, wenn Ihr Kind seine Ellenbogen im Sitzen locker ablegen kann.
- Kontrollieren Sie die Einstellungen in regelmäßigen Abständen, ob sie noch der Größe Ihres Kindes entsprechen.

## Stifte und Mäppchen

Hier sollten Sie nicht nach dem Motto „Je mehr, desto besser“ verfahren, sondern genau überlegen, was sinnvoll ist. Besser geeignet als Doppeldeckermäppchen sind einstöckige Mäppchen, da sie weniger Platz einnehmen. Sie reichen zudem völlig aus, um alle erforderlichen Utensilien unterzubringen. Wie das Mäppchen ausgestattet sein muss, erfahren Sie zu Schulbeginn von der Klassenlehrerin/ vom Klassenlehrer. Versuchen Sie dabei mehr Wert auf Qualität als auf Quantität zu legen. Bei Buntstiften empfiehlt sich beispielsweise die extra dicke Variante, weil sie für Kinder in der Handhabung einfacher sind und mehr Freude beim Malen bereiten. Zusätzlich ist ein sogenanntes Schlampermäppchen nützlich,

um weitere Hilfsmittel wie Schere, Kleber und Spitzer unterzubringen. Überlegen Sie auch später beim Kauf von Schreibwaren, ob sie in einer umweltfreundlichen Variante erhältlich sind. So schulen Sie Ihr Kind im Umweltschutz und geben ihm das Gefühl, selbst einen Beitrag geleistet zu haben.

## Linkshänder? So geht's leichter!

Das Wissen, dass man Linkshänder nicht umerziehen soll, ist mittlerweile Allgemeinwissen. Allerdings haben es Linkshänder nicht immer leicht. Scheren, Stifte oder Hefte, die für Rechtshänder konzipiert sind, machen ihnen das Leben schwer. Linkshändigkeit bedeutet für Eltern und Kinder deswegen, dass sie sich mit speziellen Materialien ausstatten müssen. Längst gibt es Füller für Linkshänder beziehungsweise solche, die sowohl für Rechtshänder als auch für Linkshänder geeignet sind. Daneben bietet der Fachhandel **spezielle Linkshänder-Schulartikel** an. Diese machen nicht nur das Leben und Lernen leichter, sie unterstützen auch den natürlichen Bewegungsablauf der Linkshänder. So haben z. B. Collegeblöcke mit Kopfspirale den Vorteil, dass die Kinder nicht mehr durch die links angebrachte Spirale beim Schreiben behindert werden. Spitzer verfügen über Messer in anderer Drehrichtung und bei Scheren sind die Klingen genau andersherum angebracht. Auch die übrige Lernumgebung sollte dem Linkshänder angepasst sein: So empfiehlt es sich, dass Linkshänder in der Schule links außen oder neben einem anderen Linkshänder sitzen, damit sich die Nachbarn nicht mit den hantierenden Armen in die Quere kommen. Die Computermaus (mit umgepolter Tastenbelegung) sollte links neben der Tastatur liegen.



## Jetzt geht's los – der erste Schultag

### Ein ganz besonderer Tag

Für Eltern und Kinder ist der erste Schultag – nach dem ersten Kindergarten tag – ein **außergewöhnlich spannender Tag**. Alle Beteiligten sind sehr aufgeregt und voller Erwartungen. Schon einige Zeit vorher überlegen sich die Eltern, wie sie diesen Tag gebührend feiern könnten. Die ganze Familie und oft auch Großeltern oder Paten nehmen an diesem besonderen Tag teil.

Die Einschulungsfeier gestaltet jede Grundschule individuell. Meist versammeln sich die Eltern und Kinder in der Aula oder Turnhalle. Häufig haben die vorherigen Erstklässler ein kleines Willkommensprogramm vorbereitet. Nach dieser kleinen Feier erfahren die Kinder, in welche Klasse sie von nun an gehen werden. Dann sehen Kinder und

Eltern zum ersten Mal das Klassenzimmer. Bereits nach einer Stunde – in der die Kinder meist eine kleine Malaufgabe lösen dürfen – können die Eltern ihre Sprösslinge wieder von der Schule abholen. Danach liegt es in der Hand der Eltern, einen geruh-samen, einen ereignisreichen oder einen feierlichen Tag für die Schulanfängerin/den Schulanfänger und die Familie zu gestalten. Was dabei sicher nicht fehlen darf, sind Erinnerungsfotos dieses besonderen Tages.

### Die Schultüte und was sie in sich birgt

Schon bei den Römern versuchte man, den Kindern den Schuleintritt mit Honigplätzchen zu versüßen. Und der Brauch, spitze

Zuckertüten zu verschenken, ist schon Ende des 18. Jahrhunderts dokumentiert. In ländlichen Gegenden war es üblich, den Kindern eine große selbst gebackene Brezel mit auf den neuen Lebensweg zu geben.

Im 20. Jahrhundert wurde die Schultüte so, wie wir sie heute kennen, populär und ist seither nicht mehr wegzudenken. Traditionsgemäß soll die Schultüte eine **Belohnung und ein besonderer Anreiz für den ersten Schultag** sein. Schultüten gibt es in fast jedem Kaufhaus und in allen Papierwarenläden zu kaufen. In vielen Kindergärten entwickelt sich trotzdem ein anderer Trend: Oft stecken die Eltern sehr viel Liebe und Zeit in ein **individuell gestaltetes Unikat**, das noch lange nach dem ersten Schultag einen Ehrenplatz behält.

Nun wäre da noch die Frage nach dem **Inhalt der Schultüte**. Immer mehr Eltern verzichten auf Schultüten, die vor lauter Süßig- aus allen Nähten quillen. Inhalt besteht nun häufiger einer Mischung von (gesunden) Süßigkeiten oder Obst, kleinen Schultensilien oder Spielsachen. Wichtig: Nach dem Motto „Weniger ist oft mehr“ soll das Kind nicht mit Geschenken überhäuft werden.

**Beliebt und geeignet sind:** Schreib- oder Buntstifte, ein Konzentrationsspiel, ein Mal- oder Bilderbuch, ein T-Shirt oder anderes Wunschkleidungsstück, Lego- oder Playmobilpäckchen, ein bis zwei Holzwürfel (später kann man damit Rechenaufgaben besser veranschaulichen), Hörspielkasset-

ten, eine hübsche Brotdose oder Trinkflasche, eine Lieblingssüßigkeit Ihres Kindes, ein Gutschein für einen Ausflug (zum Beispiel in den Zoo). Als Füllmaterial für die Tütenspitze kann man entweder Zeitungspapier oder eine Tüte Popcorn verwenden.

### TIPP

*Basteln Sie gemeinsam mit Ihrem Kind eine Schultüte. Schenken Sie statt Süßigkeiten lieber Dinge mit Bezug zur Schule. So hält die Freude länger an.*



**„Paul kommt in die Schule. Er hat sich eine Schultüte gebastelt. Du kannst sie bunt ausmalen!“**





## Der Alltag in der Grundschule

### Was lernt mein Kind in der Grundschule?

„Die Grundschule hat den Auftrag, alle Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Es geht dabei vor allem darum, Wissenserwerb zu ermöglichen, Verstehen anzubahnen, Interessen zu entwickeln, soziale Verhaltensweisen sowie musische und praktische Fähigkeiten zu fördern und Werthaltungen aufzubauen.“

*(Quelle: Lehrplan für die Grundschule Nordrhein-Westfalen)*

So lernt Ihr Kind zunächst einiges, was Sie auf den ersten Blick gar nicht greifen oder sehen können. Anfangs liegt der Schwerpunkt auf dem **Erlernen von Arbeitstech-**

**niken**, denn vieles, was grundlegend für das gesamte Lernen und Arbeiten ist, muss erst in kleinen Schritten eingeübt werden. Zum Beispiel lernen die Kinder, wie man einen Bleistift richtig hält, wie man mit dem Radiergummi umgeht oder ein Wort unterstreicht. Weiterhin wird der Umgang mit den Heften und das Aufräumen des Arbeitsplatzes eingeübt. Geregelt ist der Lehrstoff über einen Lehrplan. Darin ist genau festgelegt, was ein Schulkind im jeweiligen Schuljahr lernen soll. Das erste und zweite Schuljahr sind zu einer Einheit zusammengefasst.

Der Lernstoff wird über zwei Jahre hinweg aufgebaut. Dabei werden die individuellen Lernfortschritte und **das Lerntempo des einzelnen Kindes** weitestgehend berücksichtigt und der Unterricht darauf abge-

## Stundentafel für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen

Fächer/Lernbereiche	Stundentafel – Grundschule		
	1 und 2	3	4
Deutsch, Sachunterricht, Mathematik, Förderunterricht	12	14 – 15	15 – 16
Kunst, Musik	3-4	4	4
Englisch	2	2	2
Religionslehre	2	2	2
Sport	3	3	3
<b>Summe</b>	<b>21 – 22</b>	<b>25 – 26</b>	<b>26 – 27</b>

Auf der Grundlage dieser Stundentafel wird der Stundenplan erstellt. Von der für die einzelnen Fächer oder Fächergruppen angegebenen Anzahl der Schülerwochenstunden kann die Schule in begründeten Fällen geringfügig abweichen.

stimmt. Der Unterricht in den ersten vier Schuljahren ist sehr spielorientiert. Ideal ist eine Mischung aus offenen Unterrichtsphasen – die von den Schüler(inne)n selbst mitgestaltet werden können – und traditionellen Lehrmethoden. Trotz aller Spielorientierung darf man eins nicht vergessen: **Kinder wollen lernen, etwas leisten und sich über ihre Erfolge freuen.**

### Der Tagesablauf

Der Tagesablauf ist von Klasse zu Klasse unterschiedlich und wird von der Klassenleitung individuell gestaltet. In der Regel liegen die Hauptfächer in der Hand der Klassenlehrkraft. Der Vorteil: Eine feste Bezugsperson kann individuell auf die Lernvoraussetzungen Ihres Kindes ein-

gehen. Ankerpunkte im Tagesablauf sind meist **Rituale**, die den Schultag strukturieren. Oftmals stellt der Tagesbeginn für die Schüler die erste Orientierung und Sammlung in der Gemeinschaft dar. Hier kann ein **Begrüßungslied** gesungen, gebetet, eine Geschichte vorgelesen oder aber ein wichtiges Anliegen angesprochen werden. Eventuell schließt sich die Kontrolle der Hausaufgaben an. Den zu vermittelnden Lernstoff verteilt die Lehrerin oder der Lehrer nach pädagogischen und didaktischen Gesichtspunkten auf den Schultag: Bewegungspausen lösen Phasen der Anspannung und Konzentration ab. Die Unterrichtsinhalte werden entweder gemeinsam erarbeitet oder die Schüler(innen) entwickeln in Partner- beziehungsweise Gruppenarbeit eigene Lösungswege zu bestimmten Fragestellungen.

## Info

*Nach dem Motto „Die Jüngerer lernen von den Älteren“ gibt es mittlerweile „Jahrgangskombinierte Klassen“. Dabei werden Schüler(innen) der 1. und 2. Klasse gemeinsam unterrichtet. Ziel ist es, die Lerninhalte der verschiedenen Klassenstufen zu kombinieren und didaktisch aufzubereiten. Die Kinder arbeiten dabei meist in Teams. Das Lernen in altersheterogenen Gruppen gleicht der nichtschulischen Bildung in Familie und Freundeskreis. Der Vorteil für Ihr Kind: Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule erfolgt problemloser und kindgemäßer. Soziale Lernprozesse werden so gefördert und Ihr Kind kann sowohl die Rolle des Lernenden wie auch des Lehrenden einnehmen. Ihr Kind lernt so in verschiedene Rollen zu wechseln und selbstständig zu handeln.*

Der Lernstoff wird in Phasen der Einzelarbeit gesichert und eingeübt. Dies ist auch Ziel der Hausaufgaben, die jeden Tag gemeinsam aufgeschrieben werden. Der Schultag endet meist mit einem kurzen Gespräch, einer Verabschiedung oder einem Abschiedslied.

In einigen Klassen gibt es **freie Arbeitsphasen** (Freiarbeit, Wochenplanarbeit). Offene Unterrichtsformen unterscheiden sich vom gemeinsamen Erarbeiten darin, dass individuelle Aufgabenstellungen gewählt und gelöst werden. Hierbei können Lerninhalte unterschiedlich aufgearbeitet und vertieft werden.

In freien Arbeitsphasen entscheiden Kinder selbst, welcher Aufgabe sie sich zuwenden, sie teilen sich die Tätigkeit eigen-

ständig ein und werden so zu selbstverantwortlichem Arbeiten angeleitet. Über Arbeitsergebnisse dieser Phasen tauschen sich die Schüler(innen) und die Lehrkraft aus. Zudem kann die Lehrkraft gezielt auf **besonderen Förderbedarf** eingehen.

## Fremdsprachen lernen

Sprachen öffnen das Tor zur Welt – aber muss das schon in der Grundschule sein, wo die Kleinen erst einmal des Deutschen mächtig werden sollen? Seit einigen Jahren sieht der Lehrplan vor, dass sich die Schüler ab der 3. Klasse mit einer Fremdsprache vertraut machen. In Nordrhein-Westfalen handelt es sich hierbei fast ausschließlich um Englisch. Ihr Kind lernt dabei auf kindgerechte Art die neue Sprache und Kultur kennen.

Hier stehen Spiele, Lieder und gemeinsames Erfahren der Sprache im Vordergrund. Anstatt Grammatik zu pauken, üben die Schüler kleine Sätze und Phrasen ein und wenden diese in Dialogen oder kleinen Theaterstücken an. Anhand von Bildern oder konkreten Dingen lernen sie spielend Vokabeln und bauen sich so einen soliden Grundstock auf. Es hat sich gezeigt, dass die Schüler mit viel Interesse und Leistungsbereitschaft an diese neue Herausforderung herangehen.

Mit Spaß und Elan legen sie hier ein sehr nützliches Fundament in der englischen Sprache, das ihnen später an einer weiterführenden Schule sehr hilfreich sein wird. Ist man mit den Grundlagen vertraut, fällt das Lernen später viel leichter.

## Tipp

Nutzen Sie das breite Angebot an Medien zu diesem Thema.

„Start English with a song“: eine CD mit Liedern zum Mitsingen (ab 5 Jahre)

„Englisch – keine Hexerei“: spielend Vokabeln lernen mit den Geschichten über zwei junge Hexen (für Grundschüler)

## Leistungsbewertung in der Grundschule

In den ersten drei Zeugnissen, das heißt im Halbjahres- und Jahreszeugnis der 1. Klasse und im Halbjahreszeugnis der 2. Klasse, erhalten die Kinder **keine Ziffernnoten**, sondern **Berichte über das Sozialverhalten sowie das Lern- und Arbeitsverhalten**. Das



Sozialverhalten wird nach den Punkten soziale Verantwortung, Konfliktverhalten, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit bewertet. Bezüglich des Lern- und Arbeitsverhaltens wird besonderes Augenmerk auf das Interesse, die Motivation, die Konzentration, die Ausdauer und die Lern- und Arbeitsweise gelegt. Weiter beschreibt die Klassenlehrkraft den Lernstand Ihres Kindes und seine Lernfortschritte in den unterrichteten Fächern. Wie das Kind in einzelnen Bereichen weitergefördert werden kann, soll ebenfalls im Zeugnis aufgezeigt werden.

Die **Lernzielkontrollen** bleiben ebenfalls unbenotet. Um die Entwicklung der Kompetenzen Ihres Kindes in allen Bereichen festzuhalten, führen die Lehrkräfte für jedes Kind einen Beobachtungsbogen zum Sozial-, Lern- und Arbeitsverhalten und zu den einzelnen Fächern. Diese Aufzeichnungen sind für die Lehrkräfte eine wichtige Grundlage der Beratung in Elterngesprächen.

Mit Beginn der 2. Klasse geht der Lehrer oder die Lehrerin langsam mit bewertenden Rückmeldungen zur Benotung über. Im folgenden Jahreszeugnis werden schriftliche, mündliche und praktische Leistungen benotet. Probearbeiten werden nicht vorher bekannt gegeben. Jedoch achten die Lehrkräfte darauf, dass nicht mehr als zwei Arbeiten pro Woche geschrieben werden. Seit dem Schuljahr 2007/2008 werden deutschlandweit einheitliche Vergleichsarbeiten geschrieben. Alle Schüler(innen) bearbeiten dabei die gleichen Deutsch- und Mathematikaufgaben. Nach der zentralen Auswertung wird die Schule Ihres Kindes

über das Ergebnis informiert. Anschließend können Sie sich im Gespräch mit der Lehrkraft über die Leistungen Ihres Kindes informieren.

## Hausaufgaben

Hausaufgaben werden bei Schüler(inne)n zur **Vertiefung und Übung** des gelernten Schulstoffes eingesetzt. Dabei sollen die Schüler lernen, selbstständig zu arbeiten und sich verantwortlich zu fühlen.

Die Hausaufgaben können mündlich, schriftlich oder praktisch zu bearbeiten sein. Für Lehrer(innen) ist die Hausaufgabe ein Mittel, das Wissen der Schüler zu überprüfen und eventuelle Probleme aufzudecken, um anschließend darauf reagieren zu können.

Aber wie lernt man, Hausaufgaben zu machen? Zuerst müssen Sie mit Ihrem Kind herausfinden, wann der beste Zeitpunkt dafür ist. Das Kind braucht nach der Schule eventuell erst einmal eine Verschnaufpause, um sich zu erholen, und es wird auch bald einsehen, dass der Abend eher ungeeignet

ist für konzentriertes Arbeiten. Dennoch sollten Sie versuchen, einen festen Zeitpunkt einzuplanen. Wünschenswert ist es, dass Ihr Kind seine Aufgaben möglichst selbstständig erledigt. Doch in der ersten Zeit kann es schon mal vorkommen, dass Ihr Kind zu Ihnen kommt mit den Worten: „Mama, ich kann das nicht!“ Jetzt ist es wichtig, dass Sie in dieser Situation Unterstützung bieten, sich aber dennoch nicht zu einer Dauerbetreuung hinreißen lassen.

Hier einige Tipps, wie Sie Ihr Kind zur Selbstständigkeit führen:

- Machen Sie Ihrem Kind klar, dass Sie ihm die Lösung der Aufgaben zutrauen, aber auch für Fragen zur Verfügung stehen.
- Bieten Sie an, die Aufgaben am Ende zu kontrollieren.
- Loben Sie Ihr Kind zwischendurch für richtige Lösungen. Das motiviert!
- Versuchen Sie Ihr Kind bei Schwierigkeiten so anzuleiten, dass es allein auf den Lösungsweg kommt, und geben Sie nur dann konkrete Hinweise, wenn es sich in einer Aufgabe verrannt hat.
- Lassen Sie Ihr Kind selbstständig weitermachen, wenn Sie das Gefühl haben, dass es so zurechtkommt.



## Diktat Fünf!

Wenn Tim groß ist, will er Informatiker werden.

Tim war nie schlecht in der Schule. Nur beim Schreiben machte er viele Fehler. Seine Eltern waren ratlos – bis sie auf das LOS stießen. Tims Mutter vereinbarte sofort einen Gesprächstermin.

### Erfolg in der Schule

Dank erster Fortschritte ist Tim nun wieder richtig motiviert. Schließlich

will er mal Informatiker werden – und dafür, das weiß Tim genau, braucht er gute Noten.

**Über den individuellen Förderunterricht für Ihr Kind informiert Sie Michael Fischer, LOS Euskirchen, An den Kapuzinern 1, Telefon 06078 967070.**

**LOS**  
www.LOS.de

## Betreuungsmöglichkeiten

Wenn Sie berufstätig sind und Ihr Kind bisher bei einer Tagesmutter, Bekannten oder in einer Kindertagesstätte gut versorgt wussten, dann sollten Sie sich rechtzeitig Gedanken über die zukünftige Unterbringung Ihres Kindes vor und nach dem Schulbesuch machen.

Für die Morgenbetreuung vor der regulären Schulzeit stehen bei Bedarf ab 7.30 Uhr Lehrkräfte zur Verfügung. Diese Aufsicht wird von der Schule organisiert und kostet Sie kein Geld.

### Info

*Die Aufsichtspflicht der Lehrkräfte umfasst den Zeitraum 15 Minuten vor Unterrichtsbeginn, während des Unterrichts und während der Pausen. Sie endet dann, wenn Ihr Kind das Schulgelände verlässt.*

Die meisten Schulen bieten die sogenannte Mittagsbetreuung bis etwa 14.30 Uhr an. Über die jeweiligen Kosten und Leistungen werden Sie bei der Schuleinschreibung genauer informiert.

Für **eventuell auftretende Lücken in der Betreuung** sollten Sie unbedingt vorsorgen. Wenn Sie ganztags berufstätig sind, sollten Sie sich schon ein halbes Jahr vor Beendigung der Kindergartenzeit nach einem geeigneten Hortplatz für Ihr Kind umschauen. Im Hort wird Ihr Kind außerhalb der Schulstunden betreut, es kann darüber hinaus bei der **Hausaufgabenbetreuung**, beim Mittagessen und bei Frei-

zeitaktivitäten mit gleichaltrigen Kindern teilnehmen. Vor allem die Ferienzeit ist in den meisten Horteinrichtungen bis auf drei Wochen im Sommer vollständig abgedeckt. In den Ferienzeiten werden in vielen Einrichtungen besondere Projekte oder Ausflüge angeboten. Die Gebühren richten sich in der Regel nach dem Betreuungsumfang.

Es gibt auch noch andere Betreuungsmöglichkeiten: zum Beispiel durch eine Tagesmutter oder indem sich zwei oder mehr Elternteile die Betreuung gemeinsam teilen. Diese Form wird meistens von Eltern gewählt, die nur wenige Stunden in der Woche arbeiten.

## Schulberatung

Für jede Schule stehen unterschiedliche Beratungsdienste zur Verfügung, die in Absprache mit den Klassenleitern und den Schulleitungen genutzt werden sollten. Gut ausgebildete Beratungslehrer(innen) stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Die Sprechstunden erfragen Sie am besten im Sekretariat oder bei der Klassenleiterin/beim Klassenleiter. Beratungslehrer(innen) sind zuständig bei Lernschwierigkeiten und Mobbing, Verhaltensauffälligkeiten, frühzeitiger Schulaufnahme, Zurückstellung, Tests usw.

In jedem Schulamtsbereich gibt es einen Schulpsychologen, der sich um psychische und psychosomatische Auffälligkeiten wie zum Beispiel Versagensängste, Verhaltensabweichungen und Legasthenie kümmert.



## Wohin geht's nach der Grundschule?

### Ein neuer Lebensabschnitt beginnt

Die Grundschulzeit ist für Ihr Kind eine schöne Zeit. Es findet sich bald zurecht in dem überschaubaren Umfeld seiner Grundschule, die Beziehung zur Lehrkraft ist sehr persönlich und das spielerische Lernen macht Spaß. Doch hat sich das Kind einmal in der Schule eingelebt, müssen Sie es schon bald auf eine neue Situation vorbereiten.

Die Wahl einer weiterführenden Schule steht spätestens mit Anfang der vierten Klasse an, womit sich der Alltag Ihres Kindes weiter verändern wird. Mit dem Beginn der fünften Klasse muss sich das Kind darauf einstellen, von nun an sehr selbstständig

zu arbeiten: Das Lernen wird intensiver, der Lehrer wechselt jede Stunde und das große Schulhaus wird anfangs für Verwirrung sorgen. Wichtig ist nun, dass Ihr Kind diesem Wechsel nicht mit Angst entgegenblickt. Sprechen Sie mit ihm darüber, erklären Sie ihm die Veränderungen und beantworten Sie seine Fragen. Je entspannter Sie mit dem Thema umgehen, desto besser. Denn Sie werden sehen, dass der Druck auf Ihr Kind in dieser Zeit ganz von allein steigt. Versuchen Sie Ihr Kind bestmöglich zu unterstützen, um diese Übergangszeit zu meistern.

### Die richtige Wahl

Jetzt sind Entscheidungen gefragt. Welchen Weg möchte und kann Ihr Kind nach

der Grundschule im Schulsystem einschlagen? Sie selbst kennen Ihr Kind am besten. Beobachten Sie seine Leistungen, Lernbereitschaft, Arbeitshaltung und Interessen. Um den Spagat zwischen Ihrem Wunsch – Ihr Kind möge eine Schule besuchen, nach deren Abschluss es möglichst viele Chancen hat – und der Eignung und Vorstellung Ihres Kindes zu schaffen, bedarf es einiger Gespräche. Schließlich geht es darum, die Schule zu finden, deren Anforderungsniveau den Neigungen und Leistungen Ihres Kindes entspricht.

Die „richtige“ Schule zu wählen bedeutet:

- die Neigungen und Leistungen Ihres Kindes zu erkennen und
- die Anforderungen der verschiedenen Schultypen richtig zuzuordnen.

Wichtig bei der Entscheidung für eine weiterführende Schule ist, die Schulform zu wählen, die am erfolgversprechendsten ist. Unter- sowie Überforderung führen in den meisten Fällen zu Misserfolgen.

### TIPP

- *Informationsmöglichkeiten gibt es zuhauf. Nehmen Sie sie wahr!*
- *Erklären Sie Ihrem Kind die Anforderungen in der Realschule plus und im Gymnasium.*
- *Besuchen Sie mit Ihrem Kind die verschiedenen Schulen. Wo fühlt sich Ihr Kind wohl?*
- *Sprechen Sie mit der Lehrerin/dem Lehrer Ihres Kindes über die Leistungen und Eignungen.*
- *Tauschen Sie sich gegebenenfalls mit Eltern von Klassenkamerad(inn)en aus.*

Das durchlässige Schulsystem stellt sicher, dass Sie und Ihr Kind sich nicht bereits in der 4. Klasse für einen verbindlichen schulischen Werdegang entscheiden müssen. Informationsveranstaltungen werden Ihnen zu gegebener Zeit die Wahlmöglichkeiten aufzeigen.

### TIPP

*In den neuen Praxisklassen haben Schüler, die in der Theorie schwach sind, durch noch berufsnäheren Unterricht die Möglichkeit, ins Berufsleben einzusteigen. Zusätzlich zum Schulunterricht gibt es in Kooperation mit regionalen Betrieben und Trägern einen wöchentlichen Praxistag, an dem das Wissen angewandt und Erfahrungen gesammelt werden können.*

## Was kommt auf Ihr Kind zu ... ... in der Hauptschule?

Die Hauptschule umfasst die Klassen 5 bis 10 und hat in erster Linie die Aufgabe, auf das Berufsleben vorzubereiten. Praktika haben daher an der Hauptschule einen großen Stellenwert. In den Klassen 5 und 6 findet der Unterricht in der Regel im Klassenverband statt. Ziel ist es, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten jedes einzelnen Kindes zu erkennen und zu fördern.

In den Klassen 7 bis 10 wird der Unterricht als Pflichtunterricht im Klassenverband und in Fachleistungskursen sowie als Wahlpflichtunterricht erteilt. An der Hauptschule können alle Abschlüsse der Sekundarstufe I (Hauptschulabschluss, Hauptschulab-



schluss nach der 10. Klasse, Fachoberschulreife nach der 10. Klasse) erworben werden.

### ... in der Realschule?

In der Realschule wird in den Klassen 5 bis 10 unterrichtet, wobei die Klassen 5 und 6 die sogenannte Erprobungsstufe bilden. Diese findet in der Regel im Klassenverband statt. Zum Ausgleich unterschiedlicher Lernvoraussetzungen kann in diesen Klassen zusätzlicher Förderunterricht eingerichtet werden. Ab der Klasse 7 wird der verbindliche Unterricht durch den Wahlpflichtunterricht ergänzt. Hier können die Schüler zwischen unterschiedlichen Schwerpunkten wählen und Akzente setzen. In der Realschule können alle Abschlüsse der Sekundarstufe I erworben werden.

### ... in der Gesamtschule?

In der Gesamtschule sind die Bildungsgänge der Hauptschule, der Realschule und des Gymnasiums zusammengefasst. Im Laufe der Schulzeit zeigt sich, welchen Bildungsgang Ihr Kind abschließen wird. Gesamtschulen können unterschiedliche Schwerpunkte setzen. Sie sollten sich rechtzeitig informieren, ob die Schwerpunkte, die jede Schule selbst bestimmen kann, den Neigungen und Interessen Ihres Kindes entgegenkommen.

In der 5. und 6. Klasse erfolgt der Unterricht noch im Klassenverband, dieser wird in den Klassen 7 bis 10 zwar aufrechterhalten, aber in einigen Fächern bereits durch ein Kursystem ersetzt. Diese werden auf unter-

schiedlichen Anspruchsebenen angeboten.

Englisch ist immer erste Fremdsprache ab der 5. Klasse. Hinzu kommen ab der 6. Klasse andere Sprachen, z. B. Französisch oder Latein. Ab der 8. Klasse kann eine dritte Fremdsprache gewählt werden. Will Ihr Kind das Abitur erreichen, sollten Sie daran denken, dass zwei Fremdsprachen dafür Voraussetzung sind.

### ... im Gymnasium?

Das Gymnasium ist in die Sekundarstufe I und die Sekundarstufe II unterteilt. Auch hier bilden die ersten beiden Klassen wieder die Erprobungsstufe, an deren Ende sich entscheidet, ob Ihr Kind auf dem Gymnasium bleibt oder in eine andere Schulform wechselt. Auch im Gymnasium gibt es diese Möglichkeit zum Wechsel bis zum Beginn der Klasse 9.

Englisch wird an den meisten Gymnasien als erste Fremdsprache fortgeführt. Als zweite Fremdsprache sind ab der 6. Klasse Latein oder Französisch möglich. Wie in der Realschule auch, kommt ab der siebten Klasse eine informations- und kommunikationstechnologische Grundbildung hinzu.

Alle Fächer des Pflichtbereichs werden in der Regel in den Klassen 5 bis 7 im Klassenverband unterrichtet. Individuelle Akzente können ab der 8. Klasse gesetzt werden. Neben dem Unterricht im Klassenverband setzt jetzt der Wahlpflichtunterricht ein. Am Gymnasium können bis zur Klasse 10 alle Abschlüsse der Sekundarstufe I erworben werden. Außerdem kann die Berechtigung

zum Besuch der gymnasialen Oberstufe des Gymnasiums oder der Gesamtschule erreicht werden.

Im verkürzten Bildungsgang gehen die Schülerinnen und Schüler am Ende der 9. Klasse in die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe (Jahrgangsstufe 10) über, die in der zweijährigen Qualifikationsphase (Jahrgangsstufe 11 und 12) fortgesetzt wird. Nach bestandener Abiturprüfung haben die Schülerinnen und Schüler die allgemeine Hochschulreife erworben.

### ... in der Sekundarschule?

Eingeführt wurde die Sekundarschule als neue Schulform der Sekundarschule I am 20. Oktober 2011. Diese Schulform trägt dazu bei, langfristig ein attraktives, umfassendes, leistungsfähiges und wohnortnahes Schulangebot zu gewährleisten. Die neue Sekundarschule umfasst die Jahrgänge fünf bis zehn und ist in der Regel

eine Ganztagschule. Innerhalb der Sekundarschule werden Kinder sowohl auf eine Berufsausbildung wie auch auf die allgemeine Hochschulreife vorbereitet. Diese Schulform fördert ein längeres gemeinsames Lernen. So werden die Kinder und Jugendlichen mindestens in den Klassen fünf und sechs unter Berücksichtigung der individuellen Förderung gemeinsam unterrichtet. Ab dem 7. Jahrgang kann dann ein getrennter Unterricht stattfinden. Der Unterricht kann auf verschiedene Art aufgeteilt werden. So ist beispielsweise fachspezifischer Unterricht differenziert nach Leistungs- und Neigungsprofilen möglich. Außerdem kann in einzelnen Bildungsgängen wie der Haupt- und Realschule oder dem Gymnasium unterrichtet werden. Die Sekundarschule verfügt über keine eigene Oberstufe, geht aber mindestens eine verbindliche Kooperation mit der Oberstufe eines Gymnasiums, einer Gesamtschule oder eines Berufskollegs ein. Damit wissen Sie von Anfang an, wo Ihr Kind einmal Abitur machen wird.



*„Paul soll seinen Tornister einräumen. Streiche die Dinge an, die nicht hineingehören!“*





## Die Gesundheit Ihres Kindes

### Die richtige Ernährung

Ihr Kind befindet sich gerade mitten im Wachstum und soll jeden Tag Großes leisten, da ist eine gesunde Ernährung Voraussetzung. Eine abwechslungsreiche und ausgewogene Kost, zusammengesetzt aus den wichtigsten Nährstoffen wie Kohlenhydraten, Ballaststoffen, Vitaminen, Mineralien und Wasser, hält Ihr Kind fit und aktiv. An erster Stelle steht am Morgen das Frühstück – die wichtigste Mahlzeit des Tages. Es muss nicht groß sein, aber Sie sollten darauf achten, dass Ihr Kind jeden Tag ein wenig isst, bevor es in den Unterricht geht. Studien haben belegt, dass sich Kinder, die morgens nichts zu sich genommen haben, im Unterricht viel weniger konzentrieren können als andere, die etwas gegessen haben. Gehen Sie dabei als gutes Vorbild voran – Ihr Kind

orientiert sich an Ihrem Verhalten. Ein Frühstück mit Milch oder Kakao, einem Käsebrötchen oder Müsli gibt genügend Energie für die ersten Schulstunden. Auch in der Pause sollte es einen schmackhaften, aber gesunden Snack geben. Bedenken Sie, dass das Auge mitisst: Je bunter und attraktiver die Speise erscheint, desto lieber essen es die Kleinen.

#### Info

*Wussten Sie, wie viel Kalzium Ihr Kind täglich braucht? Vier- bis Sechsjährige sollten 700 Milligramm, Sieben- bis Neunjährige rund 900 Milligramm und Zehn- bis Zwölfjährige 1100 Milligramm am Tag zu sich nehmen. Kalziumreiche Ernährung sowie körperliche Bewegung stärken die Knochen Ihres Kindes. Kalziumhaltige Lebensmittel sind Milch, Käse und Joghurt.*

Geben Sie Ihrem Kind das Gemüse und Obst als „Fingerfood“ mit oder bereiten Sie ihm leckere kleine Vollkornhäppchen zu, dann werden auch die gesunden Mahlzeiten gern gegessen. Eine Portion Milch am Tag sollte nicht fehlen. Denn es gilt: Milch drin, gut drauf! Sie ist ein wichtiger Lieferant von Vitaminen, Mineralstoffen und vor allem Kalzium. Damit erhält Ihr Kind einen großen Teil seines Tagesbedarfs an Nährstoffen. Auch sollten Sie dafür sorgen, dass Ihr Kind immer ausreichend Flüssigkeit zu sich nimmt. Das steigert Leistungsfähigkeit und Konzentration. Jedoch sollten es auch die richtigen Getränke sein, denn süßer Sprudel und andere Mixgetränke sind hier nicht gemeint. Im besten Fall geben Sie Ihrem Kind Wasser zu trinken, aber auch Fruchtsaftchorlen oder Teegetränke sind gute Durstlöcher und bei Kindern gern gesehen.

Zu empfehlen ist, sich eine Trinkflasche und eine große, gut verschließbare Brotzeitdose anzuschaffen. So kann das Essen sicher transportiert und im Schulranzen

aufbewahrt werden. Außerdem tragen Sie mit dieser Art der Verpackung zum Umweltschutz bei und können eine Menge Müll vermeiden.

### TIPP

*Fast alle Schulranzen haben getrennt vom Hauptfach noch ein Extrafach in der Ranzenfront. Dort kann man die Trinkflasche deponieren. Den Reißverschluss zieht man dann bis zu der herausragenden Flasche zu. So kann auch einmal etwas danebengehen, ohne dass die Hefte beschmutzt werden.*

### Sieht mein Kind wirklich gut?

Die Schule hat gerade begonnen und Sie stellen fest, dass Ihr Kind schon jetzt Probleme hat, den Stoff aufzunehmen und seine Aufgaben zu erledigen. Keine Panik – sehr wahrscheinlich liegt das nicht an den Fähigkeiten Ihres Kindes. Lernschwächen können oftmals mit einem eingeschränkten



## Wasser ist Leben...

**365 Tage im Jahr und  
24 Stunden am Tag!**

**TrinkWasser!**



**Wir sind immer  
für Sie da!**

Sehvermögen zusammenhängen. Kinder mit unkorrigierter Sehschwäche haben Schwierigkeiten, optische Reize richtig zu verarbeiten. Im Kindergarten und in der Schule sind sie klar benachteiligt.

## TIPP

*Beinahe 90 Prozent aller Sinneseindrücke erleben wir durch das Sehen. Kinder merken sich das meiste beim Lesen. Das Lesenlernen beginnt allerdings in der Regel zu einem Zeitpunkt, bei dem der Sehapparat des Kindes noch nicht voll ausgebildet ist. Defizite in der Sehentwicklung können deshalb zu massiven Lese-Lern-Problemen führen. Allerdings lassen sich diese Fehlentwicklungen durch gezieltes Training beeinflussen oder sogar beheben. Zur Behandlung dieser Störung wurde eine neue Therapie, die Funktionaloptometrie, entwickelt. Informieren Sie sich einfach bei Ihrem Optiker.*

Schlechte Noten von Kindern sind deshalb nicht immer ein Zeichen von Unwissenheit. Die Fünfen auf dem Zeugnis entstehen möglicherweise auch dadurch, dass Kinder Zahlen und Buchstaben nicht richtig erkennen und falsch wiedergeben oder verwechseln. Folglich haben sie Schwierigkeiten beim Rechnen und Schreiben und können nicht flüssig lesen. Sind die Kinder nicht in der Lage, die Informationen von der Tafel zu lesen, versuchen sie es beim Nachbarn – wirken so oft undiszipliniert und stören den Unterricht. Zeitprobleme treten auf. Stress und Konzentrationsstörungen, Müdigkeit und Unlust sind die logische Folge unkorrigierter Sehschwächen.

Sehfehler sollten so früh wie möglich erkannt und behandelt werden. Geschieht das nicht, kann eine normale Sehentwicklung nicht mehr erfolgen und eine lebenslange Einschränkung des Sehvermögens bleibt. Außerdem wird dringend angeraten, an den gesetzlich empfohlenen Vorsorgeuntersuchungen teilzunehmen. Drei der zehn Checks widmen sich routinemäßig auch der Überprüfung des Sehens. Doch finden diese Untersuchungen in zu großen Abständen statt und bieten keine absolute Sicherheit für das frühzeitige Entdecken von Sehfehlern.

Was sind Anzeichen für Sehprobleme?

- häufiges Augenreiben, Blinzeln oder Stirnrunzeln
- schnelles Ermüden beim Lesen oder Schreiben
- Unlust beim Malen, Schreiben, Lesen oder bei Feinarbeiten
- unsichere Feinmotorik (Tollpatschigkeit)
- langsames, flüchtiges oder fehlerhaftes Lesen
- häufiges Verrutschen in der Zeile
- geringer Augenabstand zu Buch oder Fernseher
- Lichtempfindlichkeit
- häufiges Stolpern oder Balancestörungen
- unsauberes Schriftbild (Wortabstände, Linienführung)
- ungeschicktes Verhalten beim Ballspielen

## Hörprobleme bei Schulkindern

Auch Hörprobleme bei Schüler(inne)n sind häufig die Ursache für Lernschwierigkeiten und Stress. Die Kinder bekommen nicht mit, was gesagt wird, und können nicht entspre-

chend reagieren. „In diesen Fällen wird für Lehrer(in) und Eltern intensives Zuhören und Beobachten zu der alles entscheidenden Schlüsselqualifikation im Hinblick auf die weitere Förderung des Kindes“, schreibt Dr. Marianne Wiedenmann, Fachbuch-Autorin, Sprachheillehrerin und Sprachheiltherapeutin mit Lehrauftrag der Uni Frankfurt.

**Einwandfreies Hören gilt als zentrale Lernvoraussetzung** im Schriftspracherwerb und für alle Kulturtechniken. Wer ähnliche Laute beispielsweise bei 13 und 30 oder bei Nagel und Nadel nicht unterscheiden kann, wird falsch rechnen oder im Diktat Fehler machen. Ist das Hörvermögen eingeschränkt, so sind an das jeweilige soziale Umfeld hohe Anforderungen im Umgang mit dem Kind gestellt.

Bei den meisten Kindern mit einer Hörminderung ist die Anpassung eines Hörsystems die beste Lösung. Wichtig ist es, dass Sie frühzeitig reagieren und die Hilfe von Spezialisten suchen – denn je früher Hörprobleme erkannt werden, umso größer ist die Chance, dass sie behoben werden können. Bei fachgerechter Betreuung durch einen HNO-Arzt und den Hörgeräteakustiker ist die Anwendung von Hörsystemen völlig unproblematisch. Die Kleinen reagieren fast immer positiv auf die Hörhilfen, da sie ihnen deutliche Verbesserungen und unmittelbare Hörerlebnisse verschaffen.

Tipps und weiterführende Informationen zum Thema finden Sie zum Beispiel auf der Internetseite der Fördergemeinschaft Gutes Hören ([www.fgh-info.de](http://www.fgh-info.de)), in der sich Hörgeräteakustiker aus ganz Deutschland engagieren.

## Zahnarztbesuch – ein Kinderspiel?

Zahnarztängste werden zu 80 Prozent im Kindesalter verursacht. Vielfach übertragen Eltern ihre negativen Erfahrungen auf die Kinder. Dabei sollten Kinder frühzeitig und richtig auf den Zahnarztbesuch vorbereitet werden. Durch die Zusammenarbeit von Elternhaus, Schule, Schul- und Patenschaftszahnärzten sowie Zahnarztpraxen kann der Zahnarztbesuch zu einer guten und positiven Erfahrung für Kinder werden.

Wenn Sie die folgenden Grundregeln zur Vorbereitung eines Zahnarztbesuchs beachten, wird der Zahnarztbesuch in Zukunft ein Kinderspiel:

- Gedankenlos erzählen Familienangehörige in Anwesenheit von Kindern „Katastrophengeschichten“ von vergangenen Zahnarztbesuchen. Dies schürt die lebhafteste Fantasie und Ängste der völlig unbedarften Kinder.
- Aussagen wie „Es tut nicht weh“ oder „Du brauchst keine Angst zu haben“ sollten aus der Kommunikation völlig verschwinden. Kinder denken primär prozesshaft und verstehen keine Negationen. Die Botschaft für sie ist genau das Gegenteil und wird tief im Unterbewusstsein durch Wiederholungen weiter verankert.
- Benutzen Sie positive Formulierungen, wie z. B. „Der Zahnarzt hilft dir, dass deine Zähne ganz gesund bleiben“ oder „... dass sie wieder heile werden“ und „... dass sie ganz schön aussehen“, „Der Zahnarzt geht ganz nett und umsichtig mit dir um.“
- Auf den Ressourcen und Fähigkeiten der Kinder aufbauen, zum Beispiel mit

motivierenden Gesprächen wie „Weißt du noch, als du dich ganz sicher und stark und mutig gefühlt hast?“.

- Kinder darin bestärken, möglichst allein in das Wartezimmer/Behandlungszimmer zu gehen, denn sie haben ein natürliches Autonomiebestreben (allein machen), das hier genutzt werden kann.
- Oft werden den Kindern von ihren Bezugspersonen Geschenke und Belohnungen für einen Zahnarztbesuch versprochen. Damit wird eine „Alltäglichkeit“ zu etwas Besonderem. Kleine Belohnungsgeschenke sollten nur die Behandler(innen) verteilen dürfen.

- Es gibt eine große Anzahl guter Kinderbücher, die Ihr Kind positiv auf den Zahnarztbesuch einstimmen. Unter [www.jugendzahnpflege.hzn.de/Medien](http://www.jugendzahnpflege.hzn.de/Medien) finden Sie Buchempfehlungen.

Buchtipp:

„Upps, komm Zähne putzen“ von Ursel Scheffler/Jutta Timm, München, ars Edition GmbH, ISBN 3-7607-14444 – 7

## Info

*Der Zahnarzt ist der Freund und Helfer für die gesunden Zähne Ihres Kindes!*

**„Paul war mit seinem Papa beim Zahnarzt. Was muss er zur Zahnpflege verwenden? Streiche die falschen Dinge aus!“**



## Was macht ein Kieferorthopäde?

Schiefe Zähne und ein falscher Biss beeinflussen langfristig die Gesundheit Ihres Kindes. Oft resultieren daraus Sprachstörungen, erhöhte Kariesanfälligkeit, Magen-Darm-Erkrankungen und vieles mehr. Der Zahnarzt für Kieferorthopädie ist Spezialist für Zahn- und Kieferfehlstellungen und kann zum Beispiel mit dem Einsatz einer Zahnspange die Stellung von Kiefer und Zähnen korrigieren.

Vorab ist Ihre Beobachtungsgabe gefragt. Folgende Anzeichen für gestörte Mundraum-Funktionen sollten frühzeitig in einer kieferorthopädischen Praxis vorgestellt werden:

- schlaffe Lippen, meist geöffnet, offener Mund beim Essen
- Mundatmung

- Schnarchen, Knirschen und Zähnepres-  
sen
- Sprach- und Lautbildungsstörungen
- Lutschen an Daumen, Schnuller, Gegen-  
ständen
- Kau-„Faulheit“; dies bemerken Sie, wenn  
Ihr Kind harte Nahrung verweigert
- vorstehende Schneidezähne, Zahnfehl-  
stellungen
- frühzeitiger Verlust von Milchzähnen  
durch Stürze, Unfälle, Karies

Eine kieferorthopädische Behandlung kann die Ursachen für Zahnfehlstellungen auf-  
fangen und beheben. Dabei formt zum Bei-  
spiel ein Bionator Kiefer und Gebiss durch  
Trainieren der Mund- und Gesichtsmuskeln.  
Fehlender Platz für bleibende Zähne kann



so nachentwickelt werden und eine Zahn-  
entfernung ist meist nicht notwendig.

Neben der erzielten gesunden Zahnstel-  
lung hat die Behandlung positive Auswir-  
kungen auf die Körperhaltung, Spannungs-  
kopfschmerzen lösen sich, Mundatmung  
kann auf Nasenatmung umgestellt werden  
und Durchblutung und Entwicklung des  
Nervensystems werden gefördert, was zu  
einer guten Konzentrationsfähigkeit bei-  
trägt.

## Kinderfüße in Schuhen

„Zeigt her eure Füße, zeigt her eure Schuh“,  
lautet ein bekanntes Kinderlied. Nach die-  
sem Motto haben Wissenschaftler Kin-  
derfüße einmal genauer unter die Lupe  
genommen und dabei erschreckende Fest-  
stellungen gemacht:

- Viele Kinder tragen Schuhe, die ihnen um  
10 Millimeter zu klein sind.
- 85 Prozent der Eltern schätzen die Schuh-  
größe falsch ein und auch die Metho-  
den, um die Passform zu testen, sind nicht  
praktikabel.
- Viele Kinderschuhe sind Mogelpackun-  
gen, denn rund 97 Prozent der Schuhe  
haben eine geringere Innenlänge, als  
die ausgewiesene Schuhgröße verrät.  
Abweichungen bis zu 12 Millimeter waren  
üblich.
- Die Folge der zu kleinen Schuhe sind  
gesundheitliche Schäden. Die Forscher  
fanden heraus: Je kürzer die Schuhe  
sind, desto schiefer sind auch die Groß-  
zehen. Rechtzeitig erkannt, kann sich die



Schrägstellung mit dem Tragen passender Schuhe jedoch wieder zurückbilden.

- Auch wenn gleich nach der erkannten Fehlstellung reagiert wird, sind Folgeschäden nicht abschätzbar. Weitere Untersuchungen müssen nun klären, ob und inwiefern sich zu kleine Schuhe auf die Motorik, Knie- und Hüftgelenke sowie auf die Wirbelsäule ausgewirkt haben.

Deshalb sollten Sie beim nächsten Schuhkauf besonders gut aufpassen. Es ist empfehlenswert, sich in einem Fachgeschäft beraten zu lassen. Dort kann Ihr Kind den Schuh anprobieren und es wird geprüft, ob er wirklich passt. Kaufen Sie Schuhe besser am Nachmittag, weil die Füße Ihres Kindes im Tagesverlauf größer werden.

Das Material des Schuhs sollte weich, beweglich und atmungsaktiv sein. Die regelmäßige Kontrolle der richtigen Größe ist ein Muss, vor allem bei Schuhen, die Ihr Kind in der Schule trägt und die Sie nicht täglich zu Gesicht bekommen. Nehmen Sie auch die Füße Ihres Kindes genau unter die Lupe. Viele Kleinkinder haben Knick-Senk-Füße, was allein noch kein Problem darstellt. Das lässt sich meist einfach beheben, indem Sie Ihr Kind oft barfuß laufen lassen und für viel Bewegung sorgen. Doch wenn man nicht aufpasst, können daraus schnell Plattfüße werden, die sich leider nicht von allein auswachsen. In diesem Fall wird Ihr Kind öfter über Fußschmerzen klagen und die Sohle am Innenrand seiner Schuhe ist schnell deutlich abgelaufen. Jetzt sollten Sie einen Kinderorthopäden aufsuchen, der mit Einlagen oder anderen Behandlungsmethoden helfen kann.

## Info

*Passendes Schuhwerk sollte mindestens 10 Millimeter, besser noch 12 bis 17 Millimeter länger sein als die Füße Ihres Kindes. Ausnahmsweise dürfen Sie dabei die Meinung Ihres Kindes nicht zu hoch einschätzen, denn die Studie hat ebenfalls nachgewiesen, dass 60 Prozent der Kinder Schuhe, die knapp passten oder gar ganz zu klein waren, als „passend“ empfunden haben.*

## Was tun bei Krankheit oder Unfall?

Wenn Ihr Kind am Morgen krank ist und nicht in die Schule gehen kann, müssen Sie die Schule das wissen lassen. Dazu reicht ein Anruf im Sekretariat vor Unterrichtsbeginn. Die Lehrkraft braucht sich dann über die Abwesenheit des Kindes keine Sorgen mehr machen.

Sollte Ihr Kind länger als drei Tage zu Hause bleiben müssen, braucht die Schule schon bald eine schriftliche Entschuldigung. Ein ärztliches Attest ist nur bei sehr langen Krankheiten nötig oder wenn das Kind Leistungsproben nicht mitschreiben konnte.

Passiert Ihrem Kind während des Unterrichts ein Unfall, sei es beim Toben auf dem Pausenhof oder im Schulsport, so ist für alles gesorgt: Sie als Erziehungsberechtigte werden zu Hause oder in der Arbeit verständigt und ein zuständiger Schularzt steht zur Verfügung.

# Ein Blick ins Innenleben

## Anlaufschwierigkeiten?

Viele Kinder haben zu Beginn ihrer Schullaufbahn Schwierigkeiten, sich in der neuen Situation zurechtzufinden, sich der Umgebung anzupassen und das Lernpensum zu bewältigen. Lassen Sie sich auf solche Problemsituationen ohne Ängste ein. Jedes Kind hat beim Lernen und beim Zurechtfinden mit den neuen Anforderungen des Schulalltags seinen eigenen Rhythmus. Die meisten anfänglichen Probleme lösen sich im Laufe der Zeit von selbst. Bei manchen Kindern geht das vielleicht langsam und kostet viel Kraft, wenn jedoch die notwendige Ruhe und die Akzeptanz für Ihr Kind mit all seinen individuellen Schwächen vorhanden ist, dann wird sich Ihr Kind langsam, aber sicher in seinen Problem-bereichen verbessern. Wenn Sie bemerken, dass Ihr Kind trotz längerer Anstrengung und Bemühung nicht mehr aus seinen Problemen herausfindet oder gar Schulängste entwickelt, sollten Sie sich Hilfe suchen.

Es gibt ein vielfältiges Angebot an ärztlicher, therapeutischer und psychologischer Unterstützung, das Sie in solchen Situationen in Anspruch nehmen können. Scheuen Sie sich nicht davor – weit mehr Kinder, als Sie denken, sind betroffen.

## Lernprobleme – kein Grund zur Panik

Ganz natürlich haben die meisten Kinder – bezogen auf die Unterrichtsfächer – bestimmte Vorlieben und Abneigungen: Das eine Kind löst in Kürze die kniffligsten

Rechenaufgaben, tut sich jedoch beim Lesen sehr schwer. Ein anderes ist sehr musikalisch, hat aber Angst vor Diktaten. Wieder ein anderes Kind schreibt mit Freude lange Aufsätze und verzweifelt aber bei Geometrieaufgaben. Jedes Kind hat seine Schwächen und Stärken, dessen muss man sich bewusst sein. Aber bevor die Schwierigkeiten zu groß werden und die Lücken im Wissen nicht mehr zu schließen sind, sollten Sie eingreifen. Gezieltes Üben und individuelle Förderung können dabei schnell eine Wirkung zeigen.

Achten Sie auch auf Angebote verschiedener Nachhilfestudios und Lerninstitute, die Sie sicher in Ihrer Umgebung finden. Handeln Sie jedoch nicht zu vorschnell, sondern versuchen Sie den Problemen zunächst einmal auf den Grund zu gehen. Woher stammen die Schwierigkeiten beim Kind? Gespräche mit dem Kind oder der Lehrerin/dem Lehrer können sehr hilfreich sein. Vermuten Sie bei Ihrem Kind eine Lernschwäche, wie zum Beispiel die LRS (Lese-Rechtschreib-Schwäche), sollten Sie das Gespräch mit der Schulpsychologin/dem Schulpsychologen suchen. Sie/Er kann die Situation beurteilen und gegebenenfalls Therapiemaßnahmen vorschlagen. Aber auch mit einer Lernschwäche kann Ihr Kind das Schulleben gut meistern, denn die Kinder verfügen über die gleiche Intelligenz wie Gleichaltrige und haben nur eine andere Art zu lernen.



## Hochbegabung

Man spricht von Hochbegabung, wenn Kinder einen Intelligenzquotienten von über 130 haben. 100 ist der statistische Durchschnitt. Eltern merken meist schon in den ersten drei, vier Jahren, dass ihr Kind in seiner Entwicklung deutlich weiter ist als die Gleichaltrigen. Aber nicht immer wird Hochbegabung früh erkannt.

Dann kann die zwangsläufige Unterforderung in der Schule zu Langeweile, Unaufmerksamkeit und mittelmäßigen bis schlechten Noten führen. Wichtig ist, den adäquaten Förderweg für jede einzelne Begabung zu finden. Erste Anlaufstellen für Eltern sind in diesem Zusammenhang die Klassenlehrerin/der Klassenlehrer und die Schulpsychologin/der Schulpsychologe oder einer der bundesweit agierenden Interessenverbände.

## Sprachförderung oder Sprachtherapie? Welche Hilfe braucht das Kind?

Die Mehrzahl aller Kinder lernen gut und erfolgreich sprechen. Doch gleichzeitig zeigen Untersuchungen, dass kein anderer Bereich so häufig von Störungen betroffen ist, wie die Sprachentwicklung. Es wird von einer Häufigkeit zwischen 5 und 8 % ausgegangen, Jungen sind 2- bis 3-mal häufiger betroffen als Mädchen.

Die Eltern sind oft die Ersten, die sich die Frage stellen, ob ihr Kind „richtig spricht“; das heißt, ob Aussprache, Wortfindung,

Satzbau und allgemeine Kommunikationsfähigkeit dem Alter des Kindes entsprechen. Oder die betreuende Erzieherin hat darauf aufmerksam gemacht, dass Ihr Kind vielleicht Hilfe braucht. Eine ärztliche Untersuchung, die in der Regel der Kinderarzt, der behandelnde Hausarzt oder ein HNO-Arzt durchführt, gibt weiteren Aufschluss. Bei entsprechendem Handlungsbedarf wird ein Rezept ausgestellt, mit dem Sie dann Ihr Kind in einer sprachtherapeutischen Praxis anmelden. (Die allgemeine Bezeichnung „Sprachtherapie“ ersetzt hier den ebenfalls gebräuchlichen Begriff der Logopädie).

Noch 2009 haben Petermann und v. Suchodoletz jedoch festgestellt, dass bisher „nur etwa jedes vierte Kind mit einer verzögerten Sprachentwicklung im Rahmen der Vorsorgeuntersuchungen frühzeitig erfasst“ wird. Die Politik hat darauf reagiert, seit einigen Jahren gibt es die Sprachstandserhebungen, bei denen die sprachlichen Fähigkeiten der 3- bis 4-jährigen Kinder flächendeckend erfasst werden sollen.

Seitdem müssen wir unterscheiden zwischen „Sprachtherapie/Logopädie“ auf der einen und „Sprachförderung“ auf der anderen Seite. Manchmal herrscht Unklarheit darüber, wann **Maßnahmen einer allgemeinen Sprachförderung** in Kindergarten und Tagesstätte ausreichend sind und wann es sich um eine **Sprachentwicklungsverzögerung** handelt, die einer **spezifischen logopädischen/sprachtherapeutischen Therapie** bedarf.

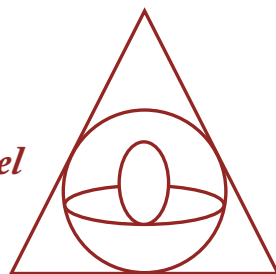
Im Folgenden sollen die wichtigsten Merkmale dieser beiden Bereiche vorgestellt werden.

## Praxis für Atmung, Stimme und Sprache – Therapie –

Münstereifeler Straße 135  
53879 Euskirchen  
Praxis.Barbara.Stenzel@t-online.de

**Barbara Stenzel**

Telefon  
(0 22 51) 6 31 95



### Sprachförderung

ist die Basis und Entwicklungsbegleitung für alle Kinder. Enge Bezugspersonen verwenden viele Strategien zur Sprachförderung intuitiv:

- Bücher vorlesen,
- Bilder benennen,
- Lieder singen und Verse klatschen,
- Kniereiter spielen und
- Gespräche führen, sich zuwenden und zuhören, benennen, was man sieht und Warum-Fragen beantworten.

### Wo?

In der **Kindertageseinrichtung** erfolgen sowohl die 1. Stufe der Sprachstandsfeststellung als auch die evtl. notwendige Sprachförderung. Zum 2. Test in einer Grundschule werden die Kinder eingeladen, die am 1. Test nicht teilgenommen haben oder bei denen noch eine Unsicherheit besteht, ob sie Sprachförderung benötigen oder nicht.

### Wer?

Das **Schulamt** ist für die Durchführung zuständig. Eine speziell geschulte **Lehrkraft** trifft dann anhand ihrer Beobachtungen und evtl. gemeinsamer Beratung mit den Erzieherinnen ihre Entscheidung. Die Sprachförderung wird von **speziell fortgebildeten Erzieherinnen** oder von **Sprachtherapeutinnen** durchgeführt.

### Wie?

Wenn festgestellt wurde, dass die Sprachentwicklung Ihres Kindes aus pädagogischer Sicht nicht altersentsprechend ist, erhält das Kind eine zusätzliche Förderung. Es gibt verschiedene **Sprachförderprogramme**, welche in einer **Gruppe** durchgeführt werden. Sie wurden für verschiedene Zielgruppen konzipiert:

- Unauffällige Vorschulkinder mit Deutsch als Muttersprache
- Kinder mit Migrationshintergrund
- Kinder aus anrengungsarmem sozialen Umfeld

Die Sprachförderung kann in Einzelfällen auch parallel zur Sprachtherapie durchgeführt werden. Es sollte dann ein guter Austausch zwischen Kindergarten und Therapeutin gewährleistet sein.

### Wichtig:

Wenn bei Ihrem Kind eine Sprachentwicklungsverzögerung festgestellt wurde, kann die **Sprachförderung** im Kindergarten eine **spezifische Sprachtherapie nicht ersetzen**.

## Logopädie

Uwe Fischer

Claudia Wittenburg

Hochstraße 22 · 53879 Euskirchen

Telefon: 0 22 51 / 1 27 46 50

Telefax: 0 22 51 / 1 27 46 58

E-Mail: [info@logopaedie-fischerwittenburg.de](mailto:info@logopaedie-fischerwittenburg.de)

[www.logopaedie-fischerwittenburg.de](http://www.logopaedie-fischerwittenburg.de)

## Praxis für Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie

alle **logopädischen  
Behandlungen, zugelassen  
zur LRS – Therapie nach  
§ 35a Jugendhilfegesetz**

Frauenbergerstraße 152  
53879 Euskirchen  
Tel. 02251 55639 • Fax 126515

... denn  
Sprache  
ist mehr  
als die Summe  
ihrer Teile

[www.sprachtherapie-euskirchen.de](http://www.sprachtherapie-euskirchen.de)

**Brigitte Karrach**

## Sprachtherapie

ist ein gesetzlich verankertes **Heilmittel** – Voraussetzung ist eine ärztliche Untersuchung und eine Heilmittelverordnung

### Wo?

Sprachtherapie wird in ambulanten Praxen, aber auch in integrativen Kindertagesstätten, in Ambulanzen und Krankenhäusern durchgeführt

### Wer?

Sprachtherapie wird von **akademischen Sprachtherapeuten** (z.B. **Sprachheilpädagogen, Klinischen Linguisten u.a.**), **Logopäden, Atem-, Stimm- und Sprechlehrern** nach ärztlicher Verordnung durchgeführt.

### Wie?

Die Sprachtherapeutin führt eine

- eingehende **differenzierte Diagnostik** und **Anamnese** durch und erarbeitet daraufhin einen für dieses Kind **spezifischen Behandlungsplan**
- Grundlage sind medizinische, entwicklungspsychologische und sprachwissenschaftliche Erkenntnisse über die Entwicklung der Sprache und des Kindes.
- Die Behandlung setzt an den **individuellen Fähigkeiten** sowie den persönlichen Interessen des Kindes an.
- Sie wird in der Regel als Einzeltherapie durchgeführt, Gruppentherapie ist aber möglich.
- Sprachtherapie stößt mithilfe von gezieltem Modellverhalten, kindgerechtem Üben und Reflektieren Entwicklungsprozesse an, bewirkt Umstrukturierungen im kindlichen Sprachsystem und löst unpassende Automatisierungen auf.
- Die Sprachtherapeutin ist in der Lage, den **Eltern** diese Arbeit transparent zu machen und ihnen zu helfen, die Therapie zu unterstützen.

### Wichtig:

- Sprachtherapie ist kein Deutschunterricht für mehrsprachig aufwachsende Kinder und kein Nachhilfeunterricht in Deutsch.
- Migrationshintergrund oder Anregungsarmut sind nicht Gegenstand der Sprachtherapie, sondern beeinflussen die Methodenwahl und Gestaltung der Therapie, wenn sie zu einer bestehenden Sprachentwicklungsstörung erschwerend hinzukommen.
- Sprachtherapie sollte aufgrund einer **Differenzialdiagnostik** einsetzen und nicht erst dann, wenn sich die Sprachförderung als unzureichend erwiesen hat.
- Sie sollte so früh wie möglich beginnen, um natürliche Spracherwerbsmechanismen zu nutzen und einer negativen Entwicklungsspirale vorzubeugen.
- Sie muss die Eltern in die Therapie einbeziehen.

**Schon ab dem Alter von zwei Jahren** können Kinder mit verspätetem Sprechbeginn (sog. „late talker“) von einer Sprachtherapie profitieren. Die speziell fortgebildete Therapeutin stellt sich mit ihrem Angebot auf die Reife des Kindes ein. Sie ist in der Lage, mittels verschiedener Verfahren eine zuverlässige Bestimmung von sprachentwicklungsgestörten und störungsgefährdeten Kindern vorzunehmen. Bei Kindern mit spätem Sprachbeginn hat sich die gezielte Elternarbeit als besonders wichtig herausgestellt. Diese kann sowohl im Einzelkontakt oder in der Gruppe stattfinden. Hier lernen Eltern ihr Repertoire an sprachförderndem Verhalten zielgerichtet auf ihr Kind hin zu erweitern.

Eine **Elternberatung** wirkt entlastend und regulierend. Bereits bei Risikokindern können ein Elterntaining oder eine Kurzzeittherapie notwendig sein, um die Bedingungen für den Spracherwerb gezielt zu verbessern.

Medizinisch indizierte Sprachtherapie wird von den gesetzlichen Krankenkassen und privaten Krankenversicherungen bezahlt. Die Gesamtkosten für Sprachtherapie betragen knapp 10 % aller Heilmittelausgaben und weniger als 0,3 % der Gesamtausgaben der gesetzlichen Krankenversicherungen.

Weitere Informationen: [www.dbs-ev.de](http://www.dbs-ev.de) und: Sprachentwicklung ist kein Kinderspiel ...

Eine Informationsbroschüre des dbs (Deutscher Verband der akademischen Sprachtherapeuten)

*Euskirchen, 26. Juni 2011*

*Brigitte Karrach*



## Doris Feuser & Mirjam Kirch

Praxis für Krankengymnastik / Physiotherapie  
Kinder & Erwachsene

Oststraße 5  
53879 Euskirchen  
Telefon (0 22 51) 14 80 98  
Telefax (0 22 51) 14 80 99

- Vojta
- Bobath
- Osteopathie
- Cranio-sacrale Therapie
- Rückenschule (Kinderrückenschule)
- Manuelle Therapie
- Psychomotorik
- Skoliose nach Schroth
- Mukoviszidose-Behandlung
- Unfallbehandlung
- Weitere physikalische Maßnahmen

## Ergotherapie

Für Kinder mit erheblichen Entwicklungsstörungen empfiehlt sich der Besuch bei einem Ergotherapeuten. Dort bekommen auch Kinder mit besonderen Verhaltensauffälligkeiten, Lernschwierigkeiten oder ADS Unterstützung. Die Ergotherapie versucht die Krankheitsbilder mittels Beschäftigungsmaßnahmen zu heilen.

In Einzel- oder Gruppensitzungen setzt sich das Kind mit verschiedenen Techni-

ken, Materialien oder Geräten auseinander und verbessert so die geistigen und körperlichen Fähigkeiten. Im Laufe der Therapie sollen Selbstbewusstsein und Körpergefühl gefördert werden, um zur selbstständigen Handlungsweise zu führen.

Buchtip: „Nick und die Ergotherapie“ Die Geschichte von Nick erzählt von seinem ersten Besuch beim Ergotherapeuten und nimmt damit den kleinen Patienten die Angst.



Sabine Marx  
&  
Johann Scheven  
Staatl. aner. Ergotherapeuten

im Haus Carpediem  
Eifelring 16  
53879 Euskirchen  
Telefon 0 22 51 / 50 65 0 56  
Fax 0 22 51 / 50 65 0 57

[info@ergotherapie-in-euskirchen.de](mailto:info@ergotherapie-in-euskirchen.de)

[www.ergotherapie-in-euskirchen.de](http://www.ergotherapie-in-euskirchen.de)



» Reinklicken und  
Ihre Kommune  
mobil erleben «

Sie finden uns unter:  
[www.cityapp.de](http://www.cityapp.de)

# Was neben der Schule wichtig ist

## Der freie Nachmittag

Nachdem sich Ihr Kind einige Zeit konzentriert an die Hausaufgaben gemacht hat und diese dann beendet sind, wird es nicht nur froh über seine Leistung sein, sondern auch begeistert über die Aussicht, jetzt endlich seinen **Neigungen nachgehen** zu können.

Deshalb sollten Eltern dafür Sorge tragen, dass sich vor allem die Grundschüler(innen) **am Nachmittag nicht zu viel zumuten**. Verplanen Sie das Kind nicht mit verschiedensten Aktivitäten und Terminen. Hat sich ein Kind nicht nach Schule und Hausaufgaben einen freien Nachmittag mit den Nachbarkindern vor dem Haus verdient? Jetzt kann es sorglos spielen und sich austoben, weil es sich keine Gedanken um Pflichten und Termine machen muss. Ist nämlich die ganze Woche verplant, stellt sich die Frage, ob Ihr Kind nicht eventuell überfordert wird und sich noch genug auf die schulischen Anforderungen konzentrieren kann. Seien Sie sich bewusst, dass vor allem die erste Klasse einen enormen Wandel für Kind und Familie darstellt. Die neuen Aufgaben sind zwar gut zu schaffen, doch sollte sich Ihr Kind darauf konzentrieren können.

**Damit sich Ihr Kind am Nachmittag entspannen** kann, sollten Sie wenig andere Förderbereiche während der ersten Klasse ausbauen, dies bedeutet, dass Sie für Ihr Kind höchstens eine zusätzliche regelmäßige Aktivität pro Woche einplanen. Davon ausgenommen sind Abmachungen unter Freunden und Schulkameraden zum gemeinsamen Spiel. Unterstützen Sie das

kindliche Spiel, es ist sehr wichtig, um angestaute Wut, Aggressionen, Enttäuschungen oder Druck abzubauen. Das Spiel hat sozusagen eine reinigende Wirkung auf den emotionalen Zustand Ihres Kindes.

Vermeiden Sie auch, dass Ihr Kind gleich nach den Hausaufgaben vor dem Fernseher oder Computer sitzt. Schließlich kommt es ja gerade aus einer „Sitzung“ mit den Schulaufgaben und sollte sich statt anspannender Fernsehstunden eher frische Luft und Zeit zum Austoben gönnen.

## Hier spielt die Musik

**Musikerziehung** fördert die Entwicklung des Kindes vielseitig und nachhaltig. Sie kann einen Zuwachs an Kreativität, Konzentrationsvermögen, sozialen Fähigkeiten und an Koordinationsfähigkeit erbringen. Im Vordergrund der Musikerziehung steht die Freude des Kindes am Musizieren. Oftmals wird bereits für Kinder im Kindergartenalter in Musikschulen eine musikalische Früherziehung angeboten. Zeitgemäße pädagogische Konzepte sorgen dafür, dass



**MUSIKSCHULE**  
EUSKIRCHEN

- Musik
- Tanz
- Kunst
- Schauspiel

Kommerner Straße 69 · 53879 Euskirchen

Telefon: **02251-57531**

E-Mail: [info@musikschule-euskirchen.de](mailto:info@musikschule-euskirchen.de)

Internet: [www.musikschule-euskirchen.de](http://www.musikschule-euskirchen.de)

Mitglied im Verband dt. Musikschulen

das Kind auf spielerische Art und Weise an die Musik herangeführt wird. Nach der musikalischen Früherziehung im Vorschulalter besteht die Möglichkeit, ein Musikinstrument zu erlernen. Die Beratung im Fachhandel hilft, ein passendes Instrument zu finden. Die Neigungen und Wünsche des Kindes sollten dabei berücksichtigt werden.

Eine große Motivation erwächst aus der Möglichkeit, in Ensembles und Orchestern gemeinsam mit gleichaltrigen Kindern zu musizieren. Wenn Kinder frühzeitig für Musik interessiert werden, kann ihnen das Musizieren in der Jugend und im späteren Leben Bereicherung sein.

## Sport – Bewegung ist alles

Die heutige Lebenswelt verleitet gern zu Bequemlichkeit: Kurze Strecken fährt man mit Bus oder Auto, man nimmt lieber die Rolltreppe und man greift eher zum Telefon als mal schnell zum Nachbar rüberzugehen. Auch für Ihr Kind besteht die Gefahr des Bewegungsmangels: In der Schule verbringt es einen Großteil des Vormittags im Sitzen und auch in der freien Zeit verlocken Computer und Fernseher zu bewegungsarmer Beschäftigung.

Deshalb müssen Sie dafür sorgen, dass Ihr Kind seinem natürlichen Bewegungsdrang

und seinem Spielbedürfnis nachgeht. Denn Bewegung und Sport fördern nicht nur die körperliche Entwicklung Ihres Kindes, sondern auch die geistige Leistungsfähigkeit und vor allem das soziale Verhalten. Viele Vereine und Sportschulen bieten für Kinder und Jugendliche ein breites Spektrum an Sportarten an: Fußball, Handball, Taekwondo, Judo, Eishockey, Tanz, Gymnastik und vieles mehr. Lassen Sie Ihr Kind etwas ausprobieren und finden Sie heraus, was ihm am meisten Spaß macht. Denn Spaß ist der größte Motivationsfaktor und die Grundlage dafür, dass das Hobby längerfristig ausgeübt wird.

### TIPP

*Lassen Sie Ihr Kind oft mit dem Fahrrad fahren. Die Bewegung an der frischen Luft tut gut und schult zusätzlich Gleichgewichtssinn und Koordination. Zugleich bekommt Ihr Kind zum ersten Mal das Gefühl von Mobilität.*

## Kinder und Haustiere

Es gibt wohl kein Kind, das nicht von einem eigenen Haustier träumt, sei es ein Hund, eine Katze oder ein Kaninchen. Sicherlich haben Sie selbst schon einige Diskussionen zu diesem Thema mit Ihrem Kind geführt.

Tanzschule  
Schumacher  
ADTV

[www.tanzschule-schumacher.de](http://www.tanzschule-schumacher.de)

### TANZEN für die ganze Familie !!

Gesellschaftstanz, Kindertanz, tänz. Früherziehung

Hip Hop, Zumba Fitness uvm.

Einstieg und kostenlose Probestunde jederzeit möglich

Roitzheimer Str. 190; Euskirchen 02251-5064688





Tatsächlich ist die Entscheidung für oder gegen ein Haustier nicht einfach. Während Ihr Kind voller Begeisterung für die Idee ist, stellen sich bei näherer Betrachtung aus Elternsicht **zahlreiche Fragen**: Welches Haustier ist geeignet? Wer kümmert sich um die Pflege des Haustieres? Was machen wir mit dem Haustier während der Urlaubszeit?

Trotz all dieser berechtigten Fragen ist es unbestritten, dass Haustiere einen **positiven Einfluss** auf Kinder haben. Kinder lernen, Verantwortung zu übernehmen. Das Selbstwertgefühl wird gestärkt, Ihr Kind wird ruhiger und ausgeglichener. Da Kinder in dem Haustier in erster Linie einen Freund und Spielkameraden sehen, sind sie bereit, kleinere Aufgaben zu übernehmen, die bei der Pflege und Betreuung des Haustiers anfallen.

Dabei müssen Sie sich allerdings immer bewusst sein, dass bei allen guten Vorsätzen ein Großteil der Tierpflege von Ihnen übernommen werden muss. Frühestens ab acht Jahren sind Kinder in der Lage, sich selbstständig (aber immer noch unter Anleitung) um kleinere Haustiere wie Kaninchen oder Meerschweinchen zu kümmern. Für Hund oder Katze kann ein Kind frühestens mit zwölf Jahren sorgen. Die Verantwortung für das Tier bleibt letztendlich immer bei den Eltern.

## Der Computer – sinnvolle Freizeitgestaltung?

„Mein Kind lässt sich gar nicht mehr vom Computer weglocken!“, jammert die Mutter, die schon beinahe ratlos ist aufgrund des überhöhten Medienkonsums ihres Kindes. Ein Problem, das sicherlich vielen Eltern immer häufiger begegnet. Doch warum verteuflern Sie die Tatsache, dass sich Ihr Kind mit dem wichtigen Medium Computer auseinandersetzt? Können Sie als Eltern nicht sogar einen Nutzen für Ihr Kind daraus ziehen?

Inzwischen wurden sehr viele kindgerechte Lernspiele entwickelt, die gezielt schulische Inhalte fördern und vertiefen. Dabei kann Ihr Kind mit Spaß und vor allem viel Motivation das Gelernte auf spielerische Weise wiederholen und anwenden. Ganz nebenbei wird es in vielen anderen Kompetenzen geschult, wie zum Beispiel dem Lesen, dem Schreiben und dem professionellen Umgang mit dem Computer. Sie werden merken, dass Ihr Kind sich sehr engagiert und begeistert mit solchen Aufgaben befasst.

Auch im Unterricht wurden diese Methoden schon erprobt und mehrfach eingesetzt. Nahezu in jedem Klassenzimmer steht heute ein klasseneigener Computer, an dem die Schüler(innen) selbstständig arbeiten lernen. Dadurch soll Ihrem Kind auf spielerische Art ein kritischer Umgang mit Medien und auch Medienkompetenz vermittelt werden.



Zu Hause können Sie das fördern, indem Sie Ihrem Kind Spiele in überschaubarem Umfang zur Verfügung stellen, die Sie als pädagogisch sinnvoll erachten. Bei der Auswahl können Ihnen Lehrer oder die Lektüre von Fachzeitschriften helfen. Es ist wichtig, dass Sie Ihr Kind bei seinen Tätigkeiten am Computer begleiten, ihm die wichtigen Schritte erklären und es auch selbstständig ausprobieren lassen.

Trotz aller positiven Nebeneffekte sollte die Zeit am Computer begrenzt werden und für genügend Ausgleich gesorgt sein. So kann der PC neben der Schule als Lernhilfe, die Spaß macht, optimal genutzt werden.

Hinweis: Nützliche Informationen stehen Ihnen unter [www.tivola.de](http://www.tivola.de) zur Verfügung.

## Bibliotheken – der etwas andere Zeitvertreib

Waren Sie schon einmal mit Ihrem Kind in einer Bibliothek? Beinahe jede Stadt hat wenigstens eine kleine Stadtbücherei. Hier findet sich eine riesige Auswahl an Kinderbüchern für jede Altersgruppe und Ihr Kind kann selbst entscheiden, welches Buch es gerne ausleihen möchte. Sie sparen damit Geld und können gleichzeitig die Sprachentwicklung Ihres Kindes beim gemeinsamen Lesen fördern.

Eine erschreckende Studie hat ergeben, dass Erstklässlern, die vor ihrer Einschulung noch nie eine Buch in den Händen gehalten haben, das Lernen der Sprache deutlich schwerer fällt – sowohl in Aussprache als auch beim Schreiben und Lesen. Besuchen Sie daher doch einfach einmal im Monat die Bücherei und lassen Sie Ihr Kind ein paar Bücher aussuchen.

Egal, ob diese dann als Gute-Nacht-Geschichten dienen oder selbst gelesen werden, allein das Aussuchen weckt Interesse am Lesen.

### TIPP

Mit der Reihe der „Lesedetektive“ hat Duden ein breites Angebot für Kindergarten- und Grundschulkinder herausgebracht. Halten Sie beim nächsten Büchereibesuch doch einmal die Augen offen nach „Amelie lernt hexen“ oder „Die Inselfschüler – Gefahr im Watt“.

## Römerthermen Zülpich

**Museum der Badekultur**

**Erleben Sie die Kulturgeschichte des Badens!**

Tauchen Sie ein in **2000 Jahre Badekultur** und erleben Sie eine europaweit **einzigartige Ausstellung** rund um die **best erhaltenen römischen Thermen** ihrer Art nördlich der Alpen.

- Führungen
- Workshops
- Kinderprogramme
- Raumvermietung
- Veranstaltungen

Mühlenberg 7  
53909 Zülpich  
Tel.: 0 22 52/8 38 06-0

**Kinder bis 18 Jahre haben freien Eintritt!**

[www.roemerthermen-zuelpich.de](http://www.roemerthermen-zuelpich.de)



# Gut. Für die Schulen im Kreis Euskirchen

Sparkassen SchulService



Die Kreissparkasse Euskirchen ermöglicht allen Schulen im Kreis Euskirchen die Teilnahme am Sparkassen-SchulService. Über den Online-Shop können die Schulen im Rahmen eines zugesagten Budgets Unterrichtsmittel aus einem breiten Angebot bestellen.

**Themenschwerpunkte:**

- Spar- und Wirtschaftserziehung
- Verkehrserziehung
- Lernratgeber
- Berufsorientierung
- Schulmanagement

 **Kreissparkasse  
Euskirchen**

Mehr Informationen im Internet: [www.kreissparkasse-euskirchen.de](http://www.kreissparkasse-euskirchen.de)

Meinen Schatz hab ich gut versteckt...  
...auf meinem neuen CLUB-Sparbuch.



**Mit dem CLUB-Sparbuch für Kinder von 0 bis 11 Jahren werden fleißige Sparer belohnt.**

Und so einfach geht's: Neben Zinsen kannst du Spar-Punkte sammeln und bei uns gegen tolle Geschenke eintauschen. Mit deinem kostenlosen CLUB-Ausweis erhältst du außerdem eine monatliche CLUB-Zeitschrift und sogar besondere Vergünstigungen in vielen Freizeiteinrichtungen.



# Volksbank Euskirchen eG

Die beste Entscheidung.

Mehr Infos unter [www.EU-banking.de](http://www.EU-banking.de)